SCHWEIZER ALPEN
Jungfrau-Aletsch

Tourismus

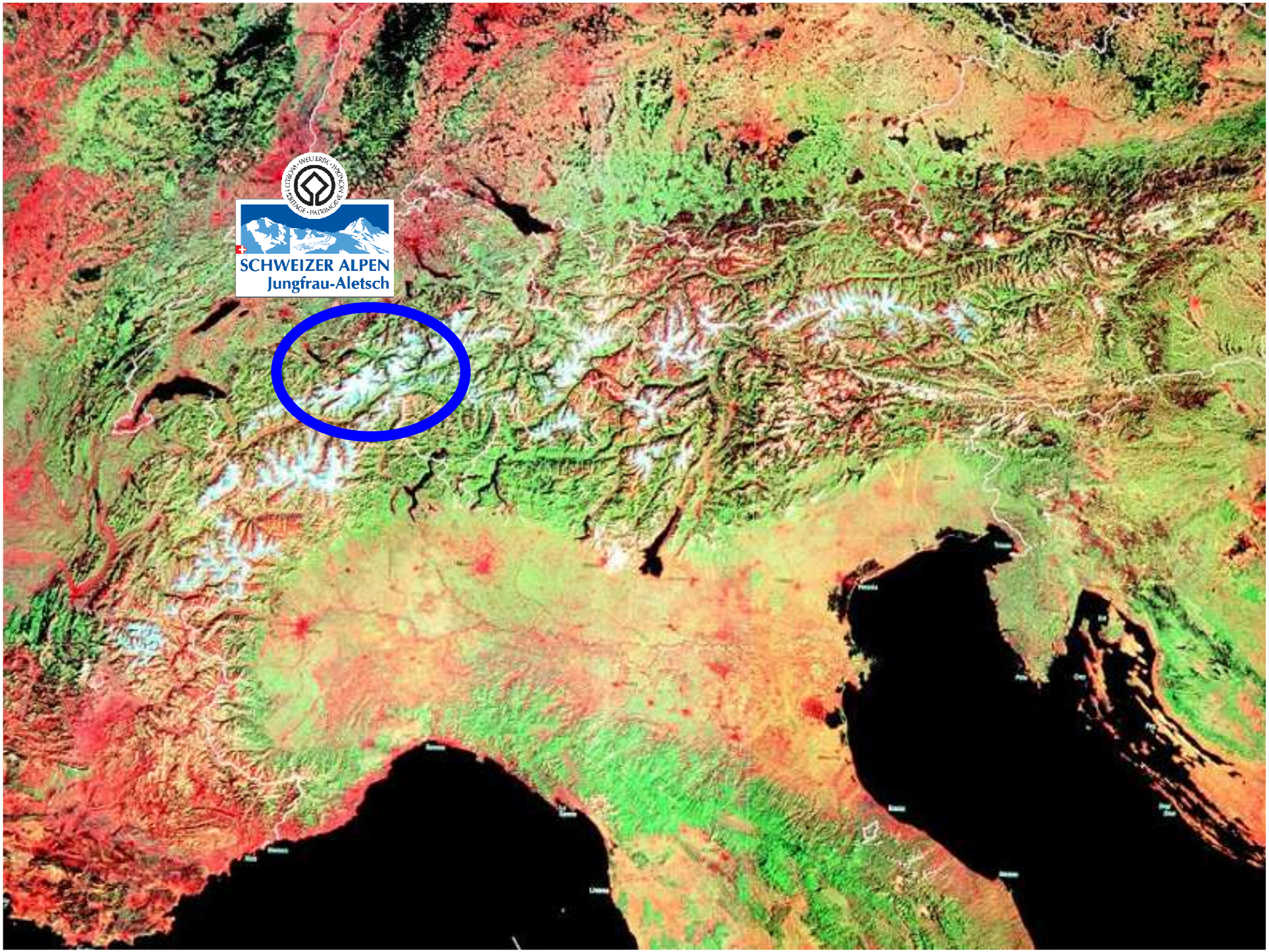
Schlüssel zur nachhaltigen Entwicklung der Region

10. Nov. 2011
Husum

Beat Ruppen

Foto: © Lorenz A. Fischer / Allvisions

Foto: © sens'or Gestaltungs-GmbH


SCHWEIZER ALPEN
Jungfrau-Aletsch

SCHWEIZER ALPEN
Jungfrau-Aletsch

1970 Erste Ideen

2001 Aufnahme 539 km2

2002 Gründung Trägerschaft

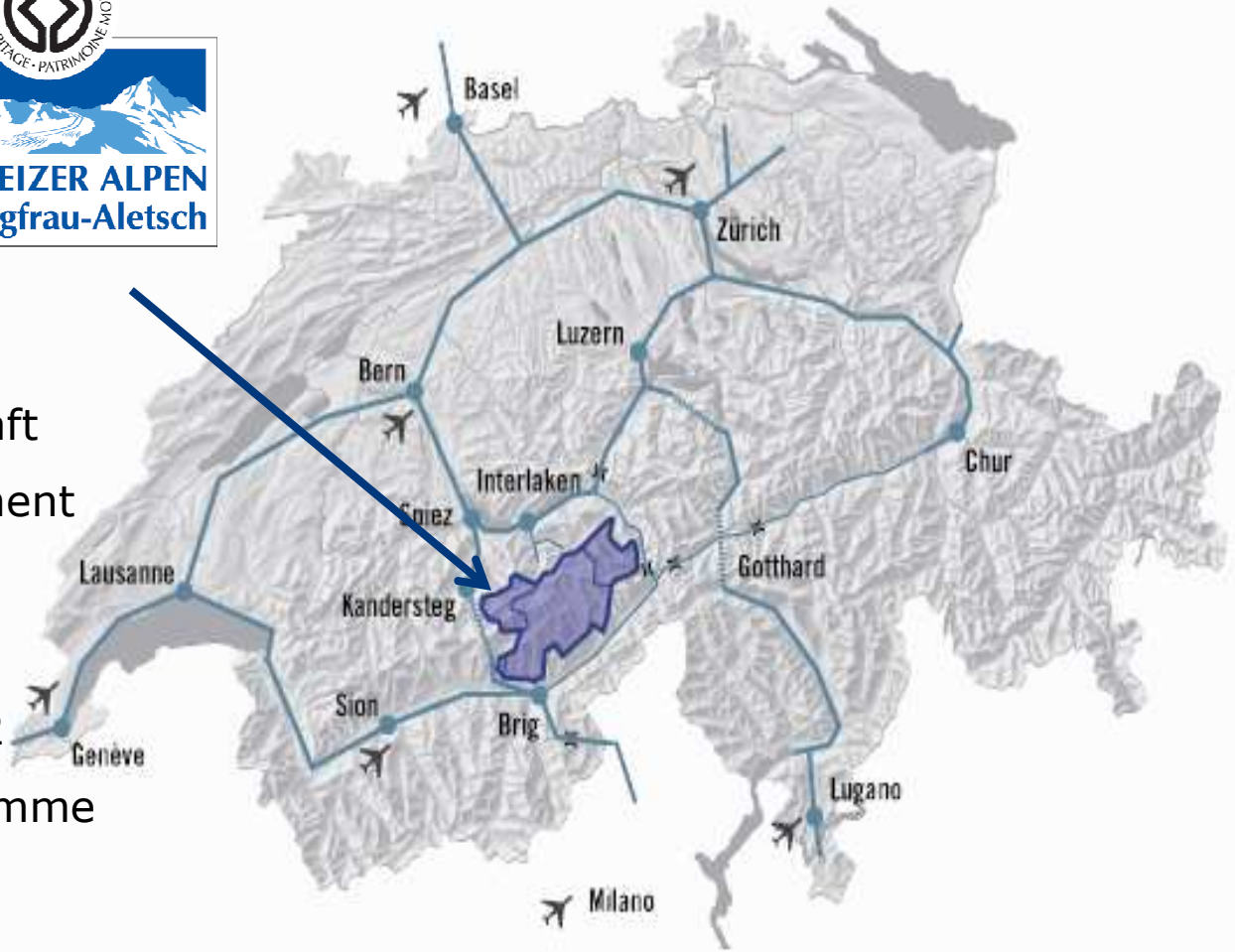
2003 Einrichtung Management

2004 Aufbau Struktur

2005 Managementplan

2006 Erweiterung 824 km2

2008 Schwerpunkteprogramme



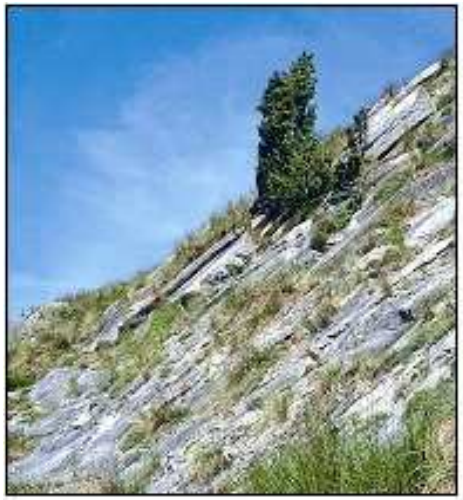
Kriterium 1: Einzigartigkeit

SCHWEIZER ALPEN
Jungfrau-Aletsch

Eindrückliches Beispiel der alpinen Gebirgsbildung und die grösste zusammenhängende Gletscherzone der Alpen

Kriterium 2: Vielfalt: Hohe Klimavariabilität arktisch und mediterran

SCHWEIZER ALPEN
Jungfrau-Aletsch



Kriterium 3:
ausserordentliche Schönheit

SCHWEIZER ALPEN
Jungfrau-Aletsch

Kulturgeschichtliches Zeugnis

Gletscher als Landschaftsgestalter und Klimazeiger

SCHWEIZER ALPEN
Jungfrau-Aletsch

1856

um 1875

um 1908

um 1920

1980

2000

Römerzeit

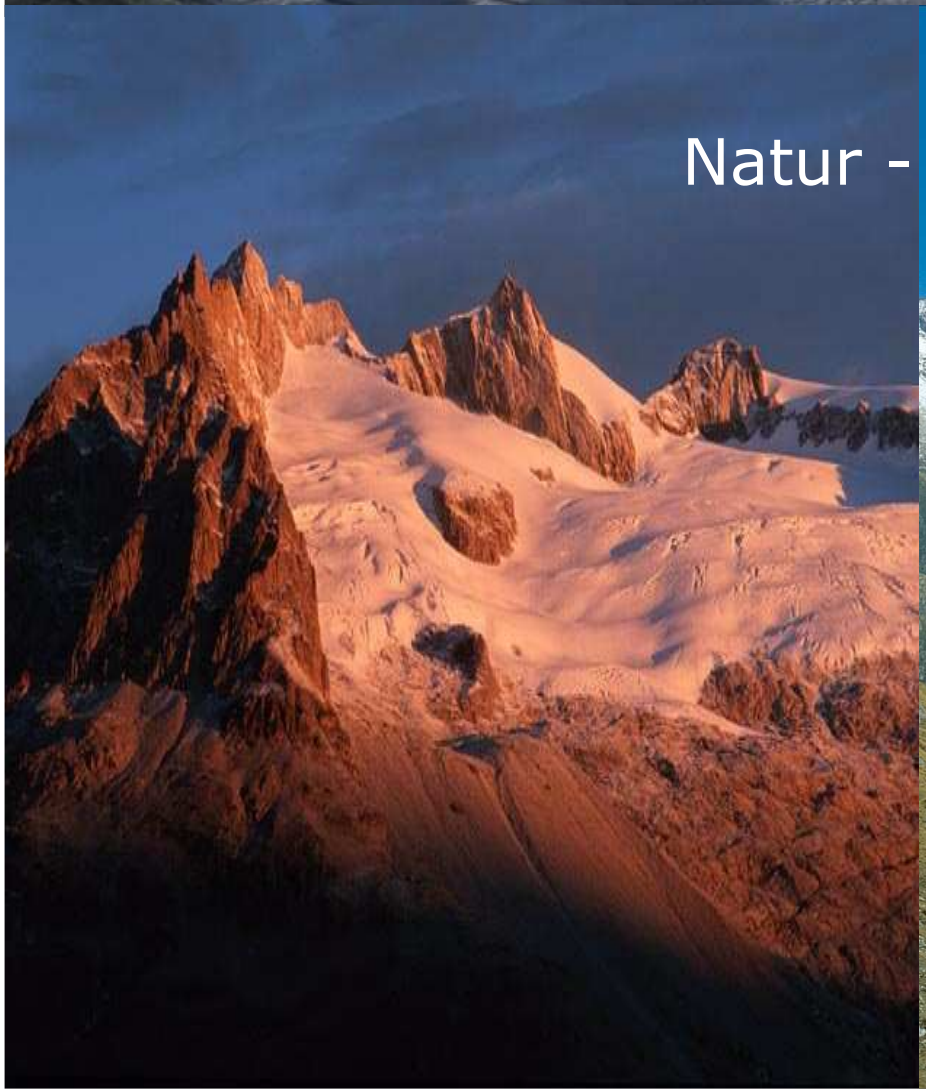
2050 ?

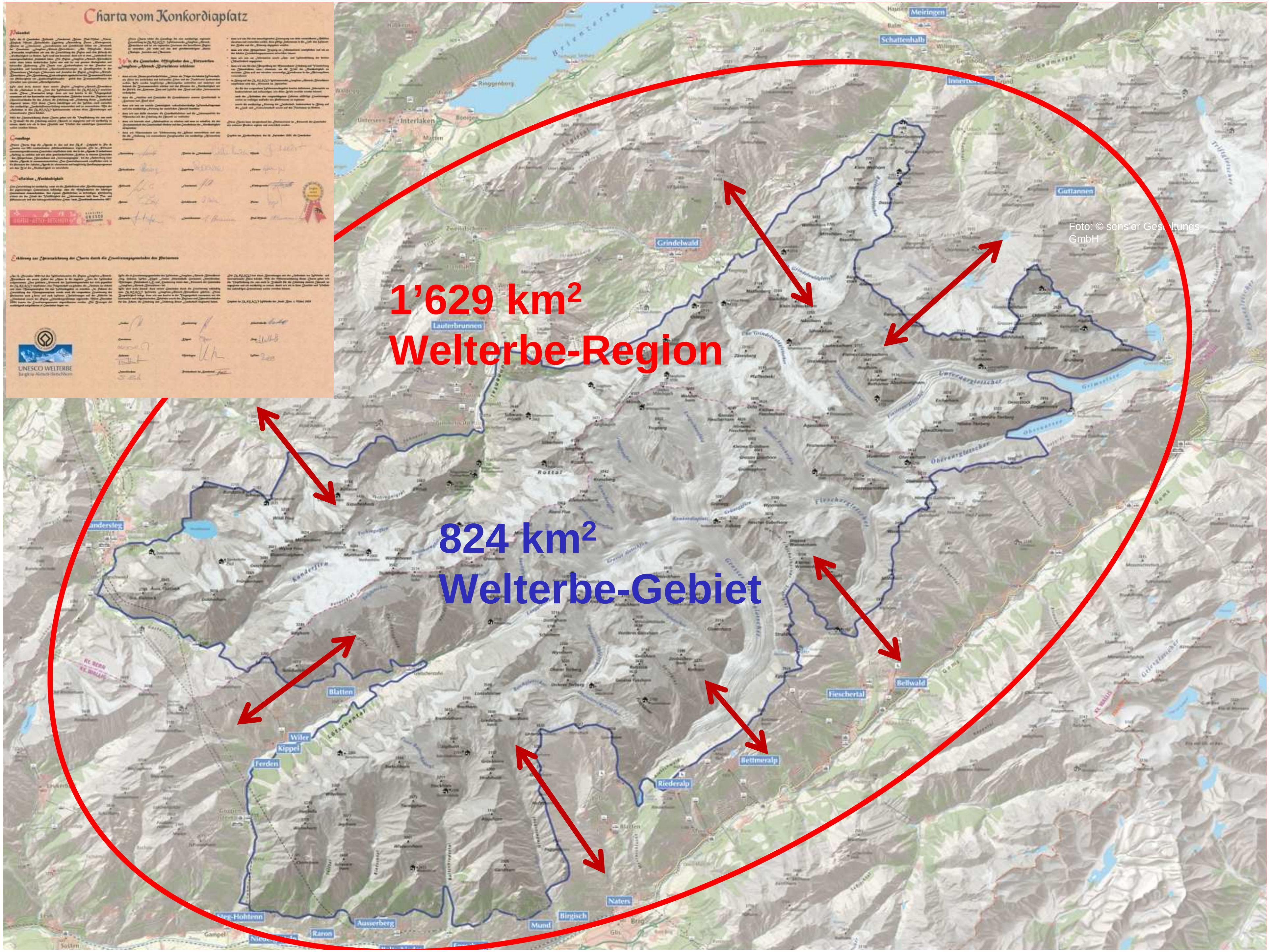
Mensch: Jahrhunderte alte traditionelle Nutzungsform und frühzeitliche Tourismusgeschichte

SCHWEIZER ALPEN
Jungfrau-Aletsch

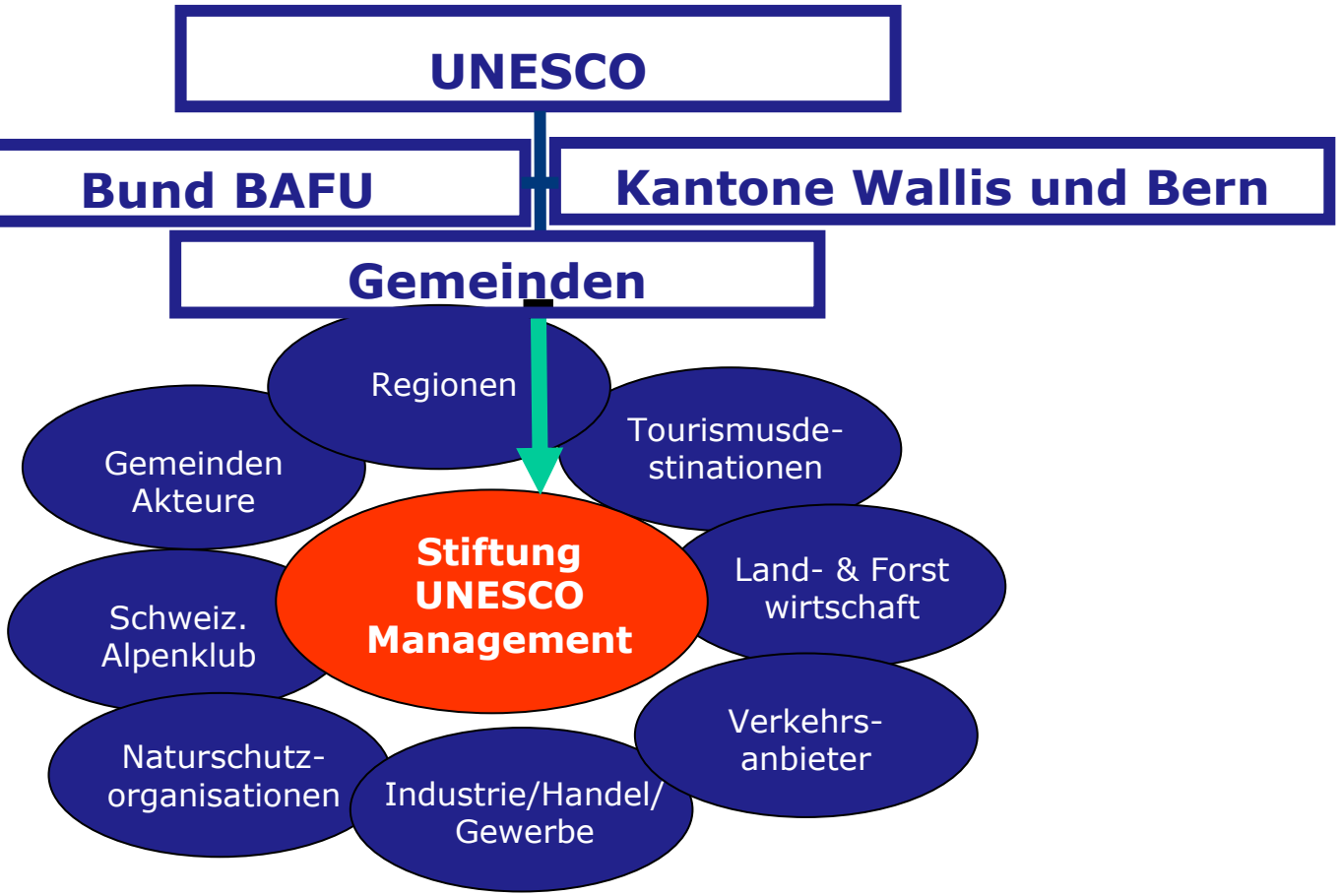
SCHWEIZER ALPEN
Jungfrau-Aletsch

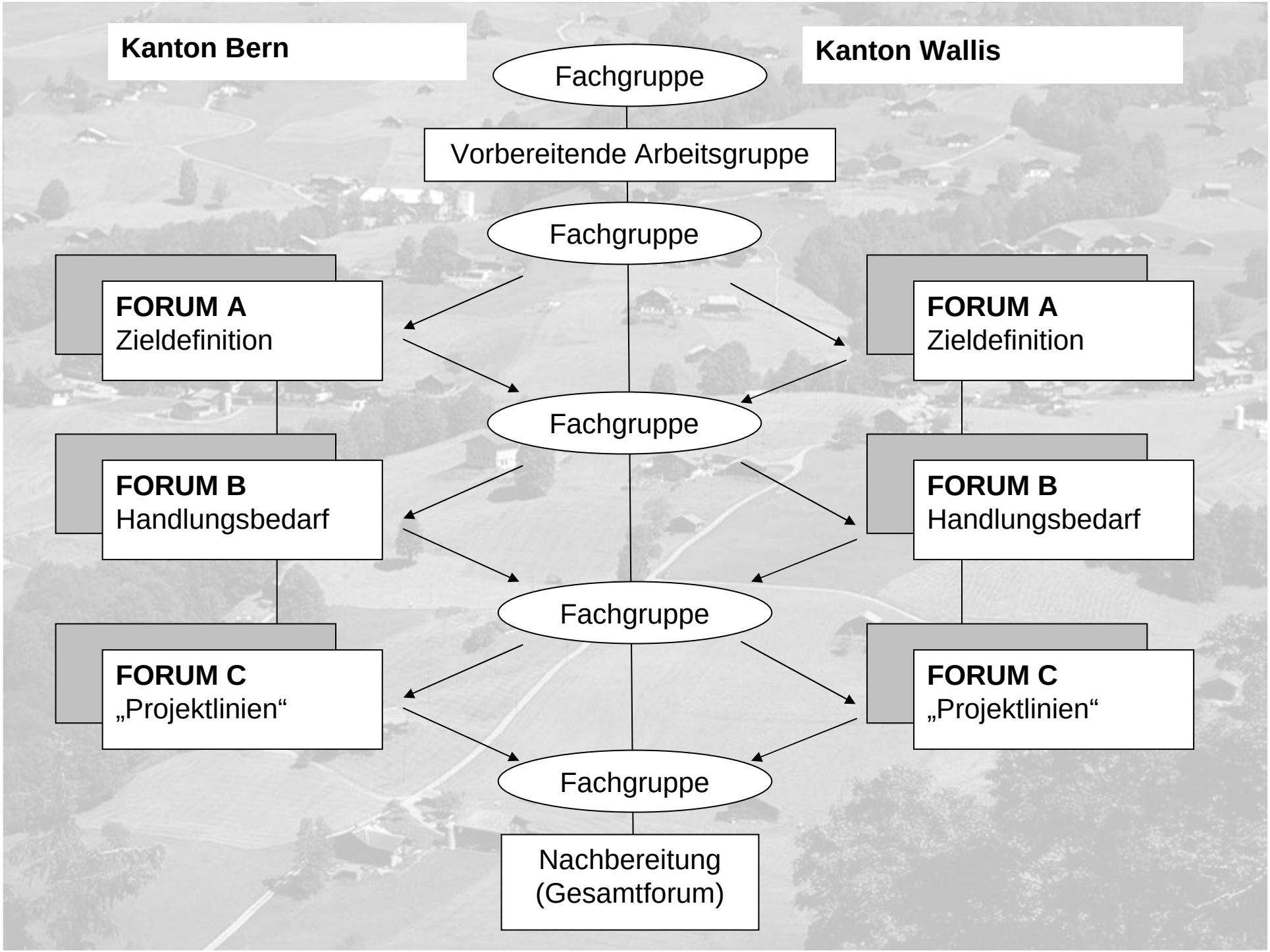
Natur - Kulturlandschaft




Charta vom Konkordiaplatz
UNESCO WELTERBE
1'629 km²
Welterbe-Region
824 km²
Welterbe-Gebiet
Meiringen
Schattenhalb
Guttannen
Grindelwald
Lauterbrunnen
Interlaken
Ringgenberg
Kandersteg
Blatten
Wiler
Kippel
Ferden
Fieschertal
Bellwald
Bettmeralp
Riederalp
Naters
Birgisch
Mund
Ausserberg
Raron
Steg-Hohtenn

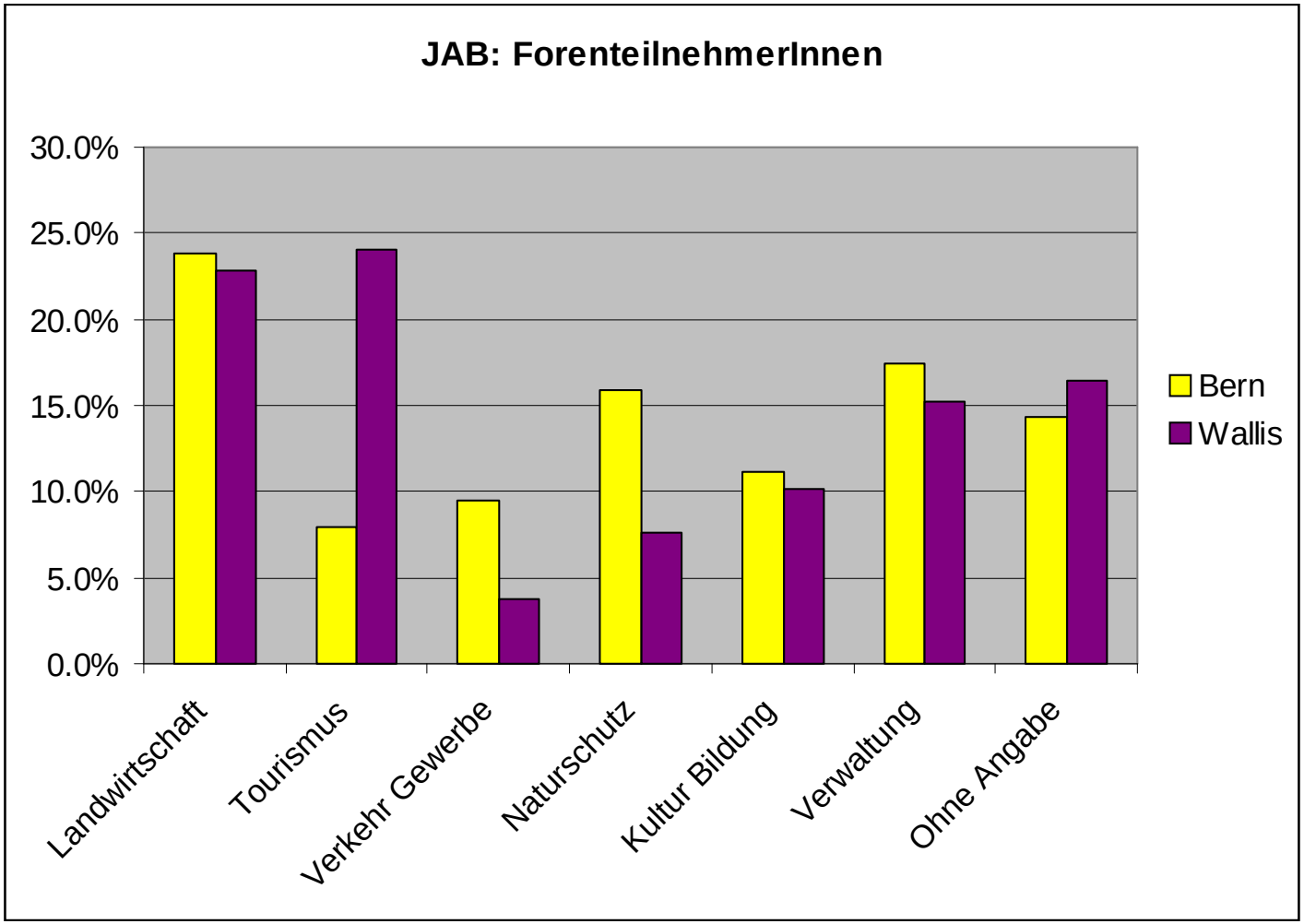
Akteure in der
Welterbe-Region
SCHWEIZER ALPEN
Jungfrau-Aletsch

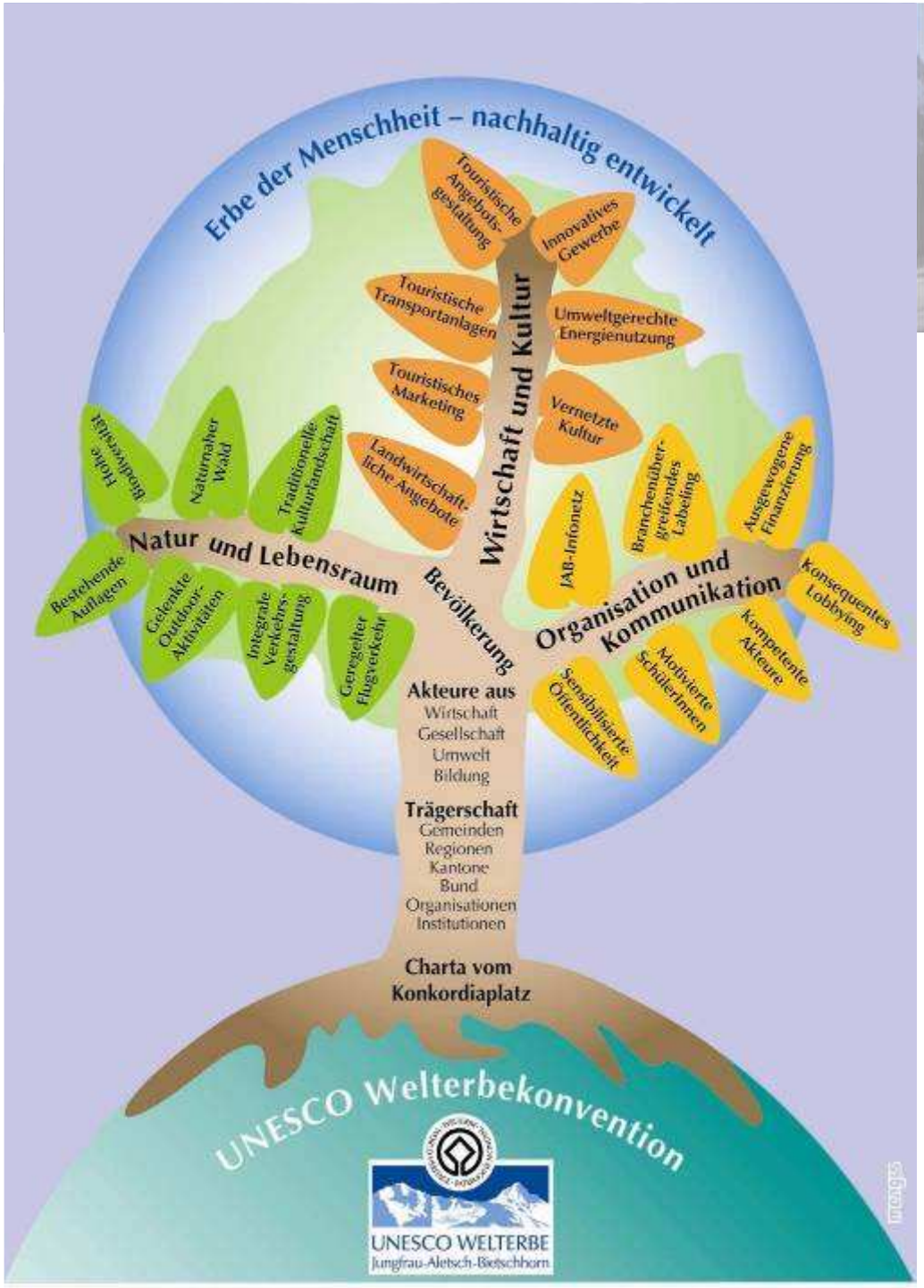

UNESCO
Bund BAFU
Kantone Wallis und Bern
Gemeinden
Regionen
Gemeinden Akteure
Tourismusde-stinationen
Stiftung UNESCO Management
Land- & Forst wirtschaft
Schweiz. Alpenklub
Verkehrs-anbieter
Naturschutz-organisationen
Industrie/Handel/ Gewerbe


Kanton Bern
Kanton Wallis
Fachgruppe
Vorbereitende Arbeitsgruppe
Fachgruppe
FORUM A
Zieldefinition
FORUM A
Zieldefinition
Fachgruppe
FORUM B
Handlungsbedarf
FORUM B
Handlungsbedarf
Fachgruppe
FORUM C
„Projektlinien“
FORUM C
„Projektlinien“
Fachgruppe
Nachbereitung
(Gesamtforum)

250 Teilnehmer
80 Ziele
220 Massnahmen

Zusätzlich Teilnehmer über Internet





Ergebnis des Beteiligungsprozesses:

Erwartungen sichtbar machen

Konflikte offen angehen, Ziele-Massnahmen verhandeln und Projektlinien definieren

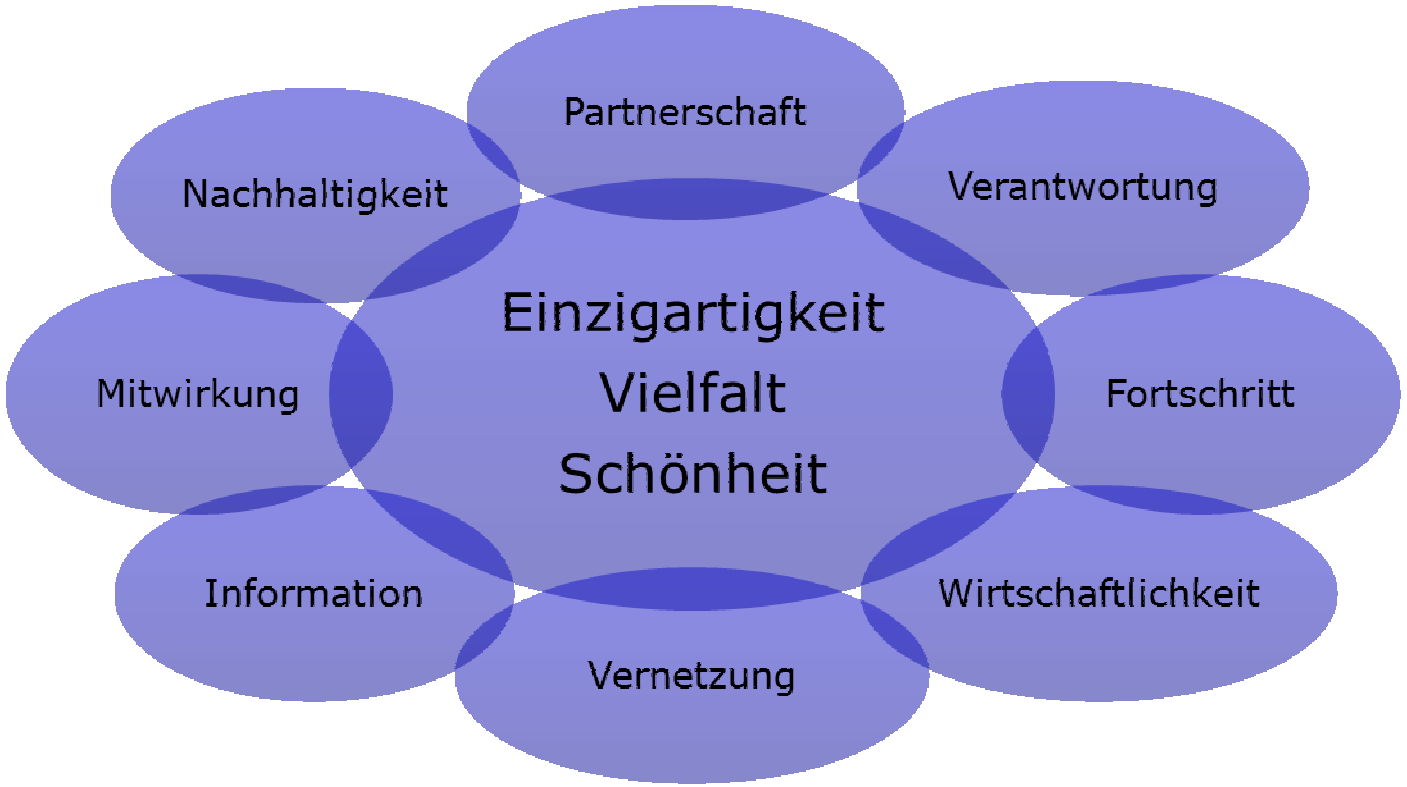
Bewusstsein für breite Mitverantwortung fördern

Wir „Welterbe-Gemeinschaft" erleben, Creating Ownership

Basis für gemeinsame Strategie und Massnahmen

1.	Qualitativ hochstehender, naturnaher Tourismus
2.	Orientierung an Werten und Schutzzielen
3.	Bedürfnisse nach Ruhe, Stille und Aktivitäten einbeziehen
4.	Auseinandersetzung der Besucher mit Werten Natur und Kultur
5.	Freier Zugang ins Gebiet
6.	Empfindliche Lebensräume durch weiche Besucherlenkung schonen
7.	Zurückhaltung bei neuen Einrichtungen für Outdoor-Aktivitäten
8.	Beteiligender – verantwortungsbewusster Tourismus
9.	Kooperation und Solidarität
10.	Erhöhte Wertschöpfung und Herzschöpfung

Wertestruktur:
Grundlage allen Handelns
gemeinsame Identifikation mit dem
Welterbe
SCHWEIZER ALPEN
Jungfrau-Aletsch


Partnerschaft
Nachhaltigkeit
Verantwortung
Einzigartigkeit
Vielfalt
Schönheit
Mitwirkung
Fortschritt
Information
Wirtschaftlichkeit
Vernetzung

SCHWEIZER ALPEN
Jungfrau-Aletsch

SCHWEIZER ALPEN
Jungfrau-Aletsch
Ausserberg

SCHWEIZER ALPEN
Jungfrau-Aletsch
UNESCO Welterbe

www.jungfraualetsch.ch

Markenführung
SCHWEIZER ALPEN
Jungfrau-Aletsch

SCHWEIZER ALPEN
Jungfrau-Aletsch
SCHWEIZER ALPEN
Jungfrau-Aletsch
SCHWEIZER ALPEN
Jungfrau-Aletsch

SCHWEIZER ALPEN
Jungfrau-Aletsch
Erstes UNESCO
Weltnaturerbe der Alpen
First UNESCO
World Natural Heritage
Site in the Alps
SCHWEIZER ALPEN
Jungfrau-Aletsch
Le premier site des Alpes
au patrimoine naturel
mondial de l'UNESCO
Il primo sito delle Alpi
nel patrimonio naturale
dell'UNESCO

Aktionsraum Tourismus

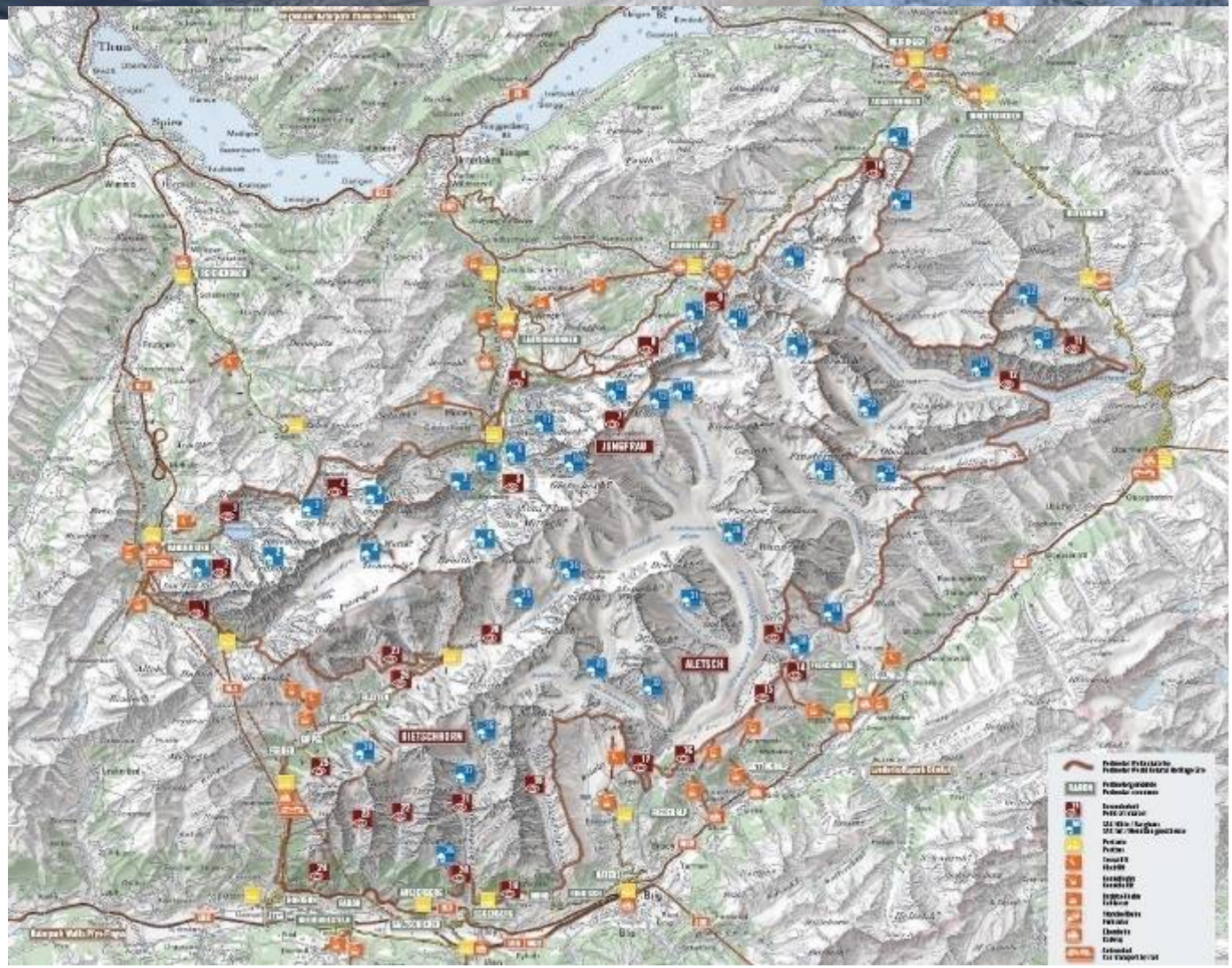
SCHWEIZER ALPEN
Jungfrau-Aletsch

20 Tourismusbüros

Transport 25
Mio Personen

Logiernächte 4 Mio

SAC-Hütten 39

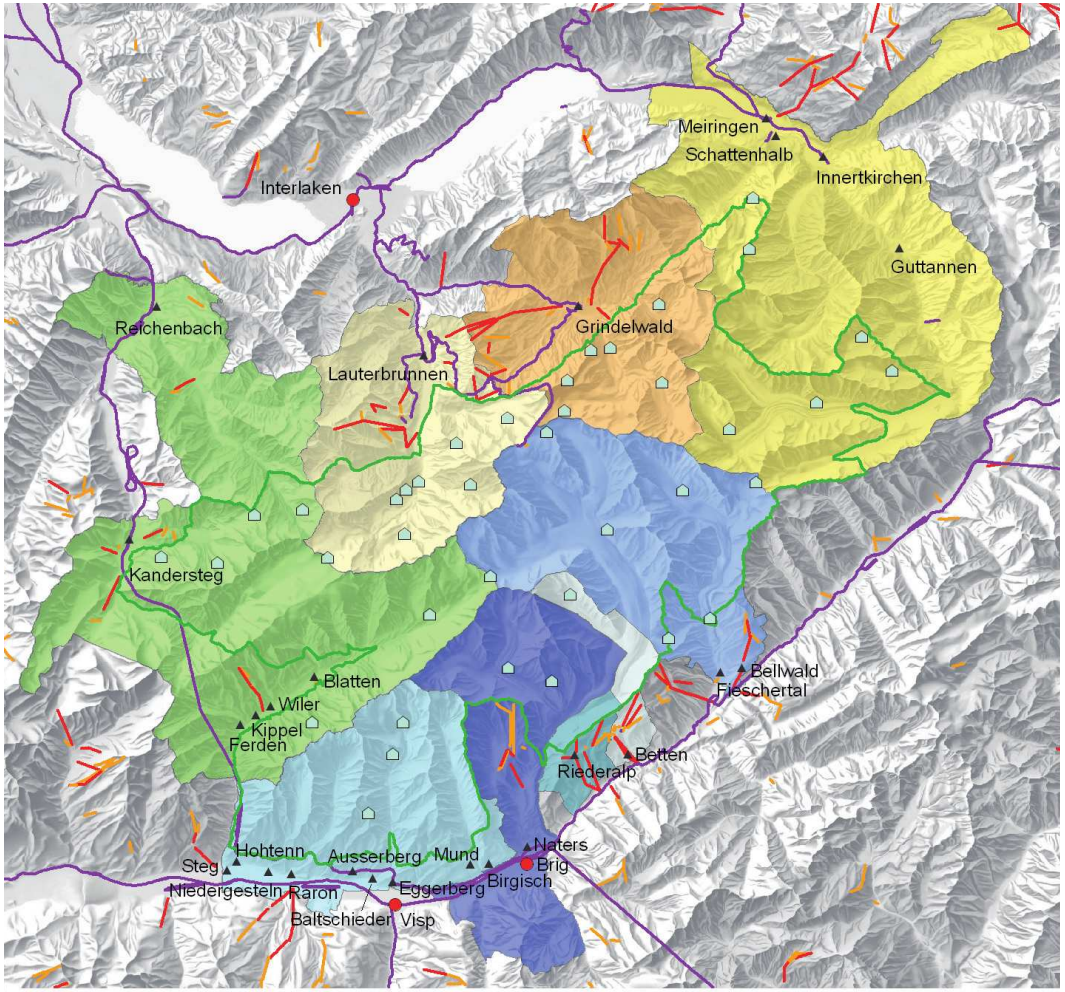


Vielfalt von Organisationen

Foto: © Lorenz A. Fischer / Allvisions

SCHWEIZER ALPEN
Jungfrau-Aletsch

Foto: © sens'or Gestaltungs-GmbH

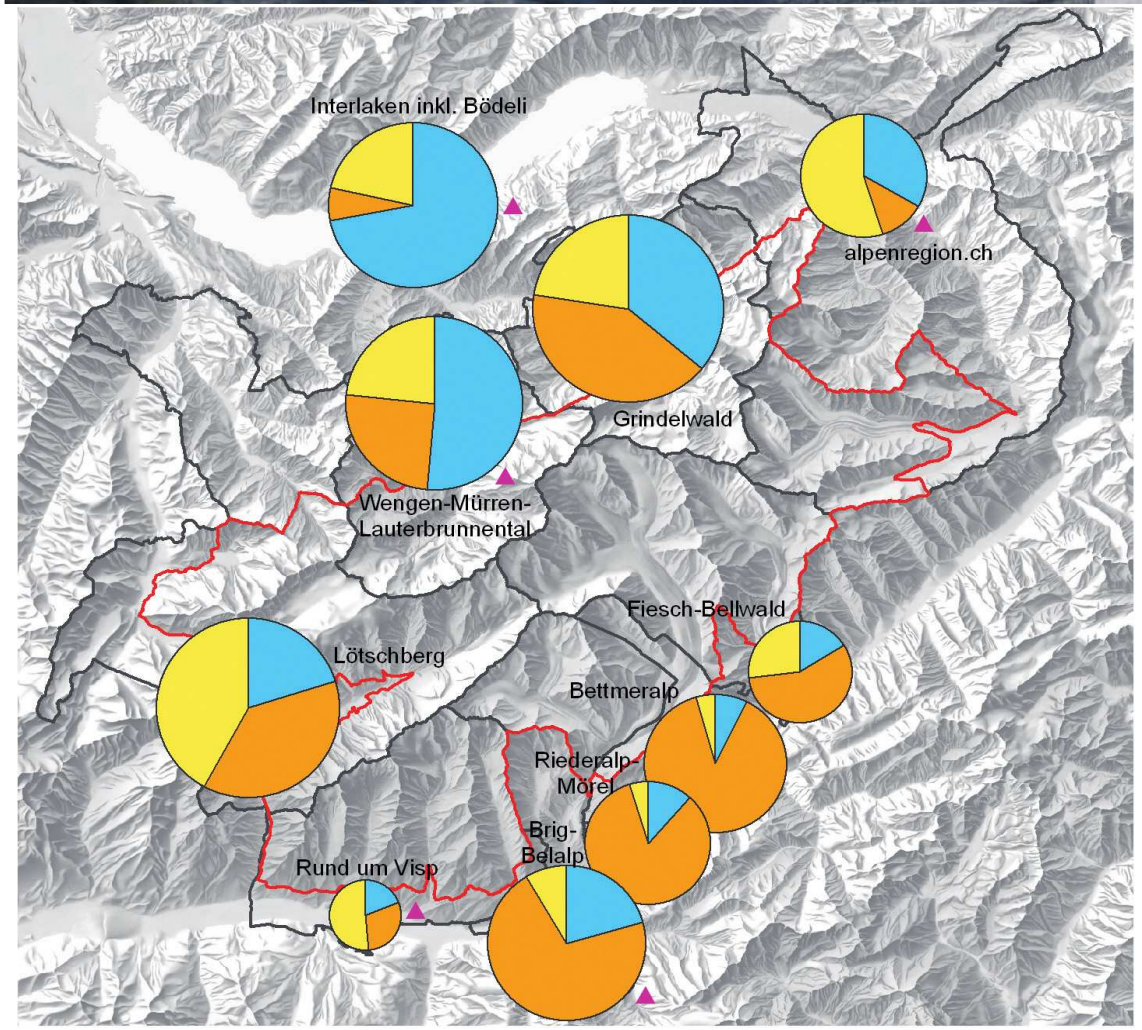


Zugehörigkeit der Welterbe-Gemeinden zu touristischen Destinationen

- Wengen-Mürren-Lauterbrunnnental
- Grindelwald
- alpenregion.ch
- Lötschberg
- Rund um Visp
- Brig-Belalp
- Riederalp-Mörel
- Bettmeralp
- Fiesch-Bellwald

SCHWEIZER ALPEN
Jungfrau-Aletsch

Welterbe-Region	Destinationen / Regionen	Tourismusbüros / Verkehrsvereine	Gemeinden der Welterbe-Region	
Jungfrau	alpenregion.ch	Mürren Tourismus	Guttannen	Berner Gemeinden
			Innertkirchen	
			Meiringen	
			Schattenhalb	
	Wengen-Mürren-Lauterbrunnental	Wengen Tourismus		
		Lauterbrunnen Tourismus	Lauterbrunnen	
	Grindelwald	Grindelwald Tourismus	Grindelwald	
	Interlaken	Interlaken Tourism	Interlaken inkl. Bödeli	
	Lötschberg	Kandersteg Tourismus	Kandersteg	
		Kiental-Reichenbach Tourismus	Reichenbach	
Bietschhorn/ Lötschberg			Blatten/Lötschen	Walliser Gemeinden
		Lötschental Tourismus	Ferden	
			Kippel	
			Wiler	
	Rund um Visp	Raron-Niedergesteln Tourismus	Raron	
			Niedergesteln	
		Verkehrsverein Sonnige Halden	Steg	
			Hohtenn	
			Birgisch	
			Mund	
			Baltschieder	
			Eggerberg	
			Ausserberg	
Aletsch	Fiesch-Bellwald (Goms)	Bellwald Tourismus	Bellwald	
		Eggishorn Tourismus	Fieschertal	
	Bettmeralp	Bettmeralp Tourismus	Betten	
	Brig-Belalp	Brig-Belalp Tourismus	Naters	
			Brig-Glis	
	Riederalp-Mörel	Mörel-Breiten Tourismus	Riederalp	



Bettenangebot Welterbe-Region

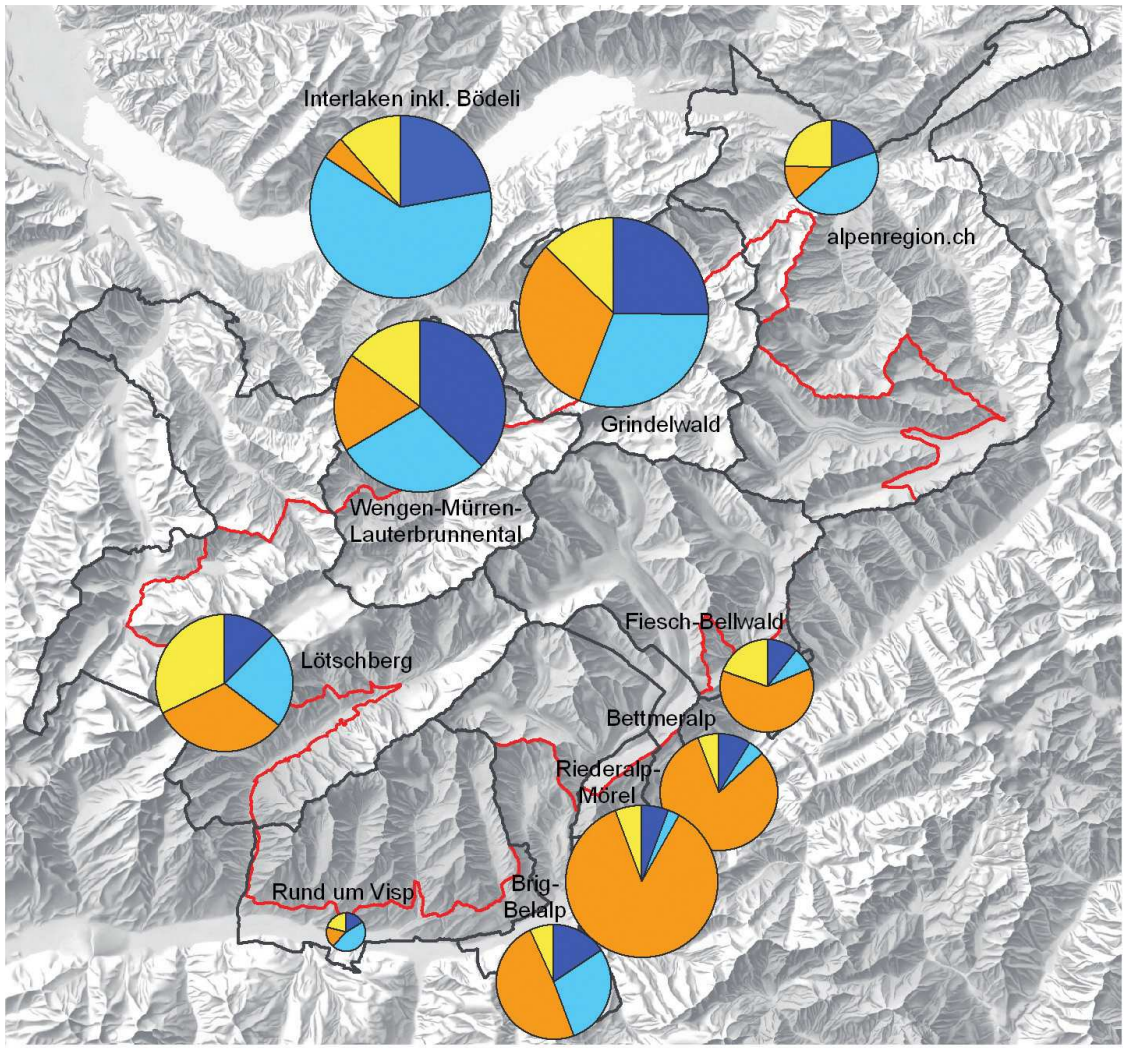
Beherbergungskapazität:
52’000 Betten

50 % Jungfrau-Region
32 % Aletschregion
18 % Lötschbergregion

1/3 Hotelbetten

2/3 Parahotellerie-Betten

Gruppenunterkünfte



Logiernächte

4 Millionen Logiernächte
49 % Hotellerie
51 % Parahotellerie

55 % Jungfrau-Region (70% Hotel)
33 % Aletsch-Region (80% Parahot)
12 % Lötschbergregion (63 Parahot)

Hotel Winter

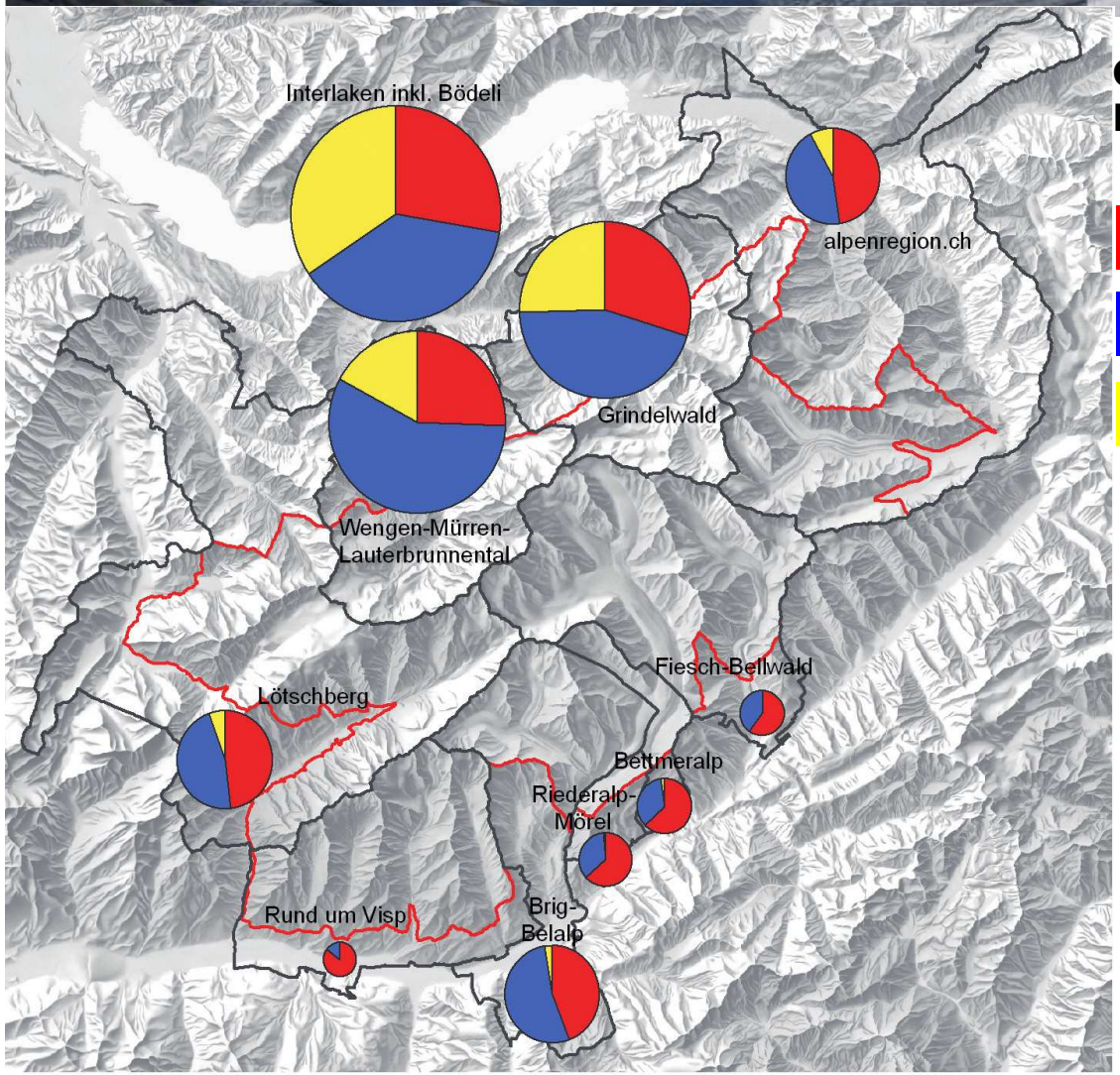
Hotel Sommer

Parahotellerie (Wi+So)

Gruppenunterkünfte (So+Wi)

Aufenthaltsdauer Hotel: 2.6 Tage
Aufenthaltsdauer Winter: 5 Tage

SCHWEIZER ALPEN
Jungfrau-Aletsch



Gästeherkunft Hotellerie auf Destinationsebene:

Schweiz

Europäische Union

Nordamerika und restliche Länder

Jungfrau region

- Tourismus Tradition
- Etablierte Kurorte
- Internationale Gäste
- Sommer & Winter
- Angebotsvielfalt
- Starke Hotellerie
- International
- Starke Marken

Aletsch-region

- Tourismus Tradition
- ferienhaus-dominiert
- Wintertourismus dominiert
- Parahotellerie
- Gäste CH und EU
- Markenaufbau

Haslital, Lötschberg

- Kleinere Orte
- weniger bekannt
- ergänzende, alternative Angebote
- Sommeranteil hoch

Regionale Zentren

- Stärkere Hotellerie
- Sommertourismus hoch
- Eingangstore Welterbe

Verantwortung des Tourismus in der Regionalwirtschaft
SCHWEIZER ALPEN
Jungfrau-Aletsch

Stärkste Wirtrschafts-kraft
Tourismus markt aussen-orientiert
Multiplikator anderer Branchen
Tourismus zentrale Verantwortung
Gefahr Verantwortung nicht wahrnehmen
Selbstbe-stimmung & Innensteuerung fördern
UNESCO Welterbe Chance neue Impulse

Managementzentrum
1 Geschäftsführer
3 Projektleiter
1 Praktikantin

Strategischer Partner
Uni Bern

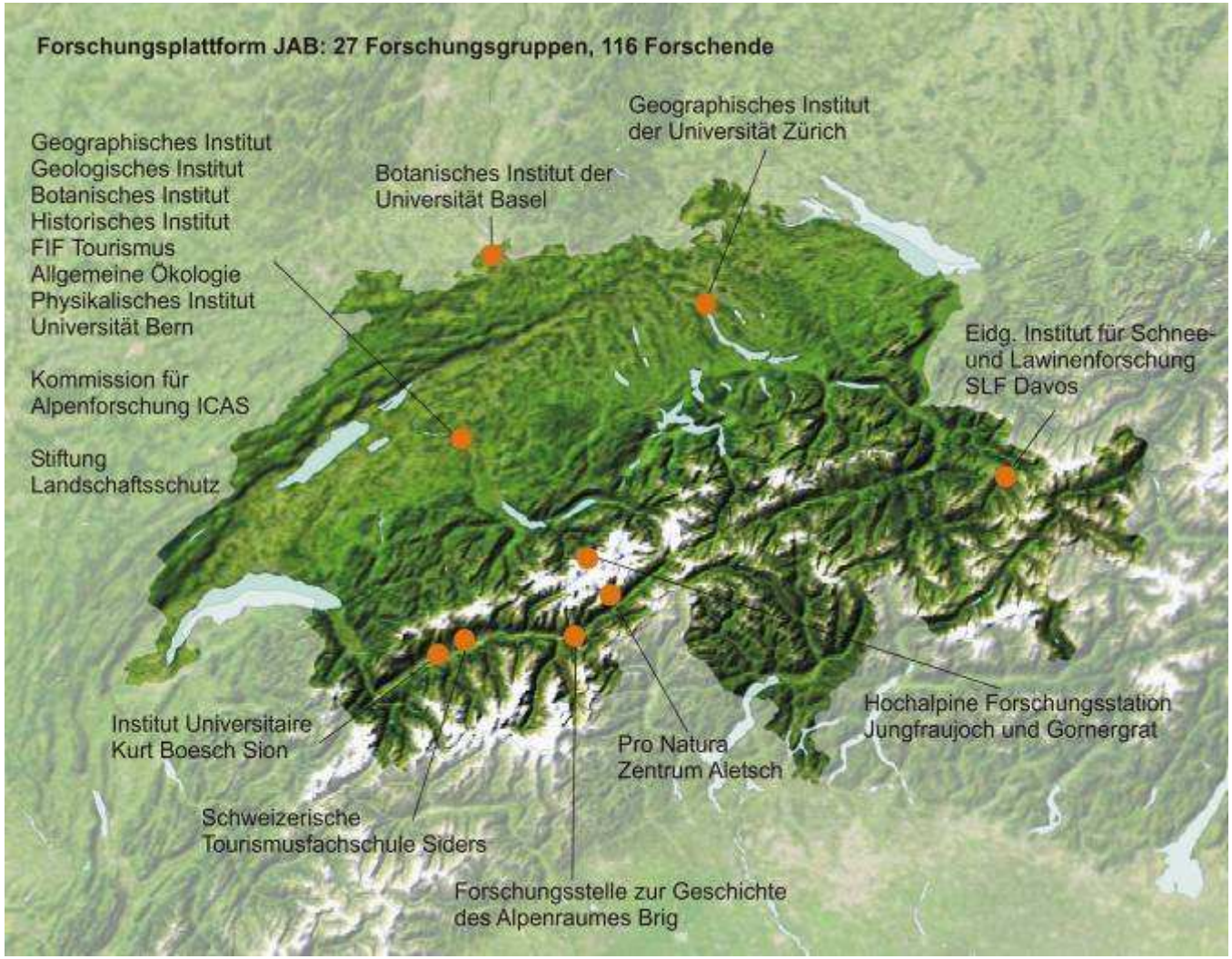
Koordinieren
Beschaffen & Vernetzen von Ressourcen & Wissen
Monitoring & Controlling

Erhalten
Anreizsystem Werterhaltung Welterbe aufwerten
Risikomanagement

Zeigen
Informations-Portalsystem
Bildung zu Nachhaltigkeit
World Nature Forum

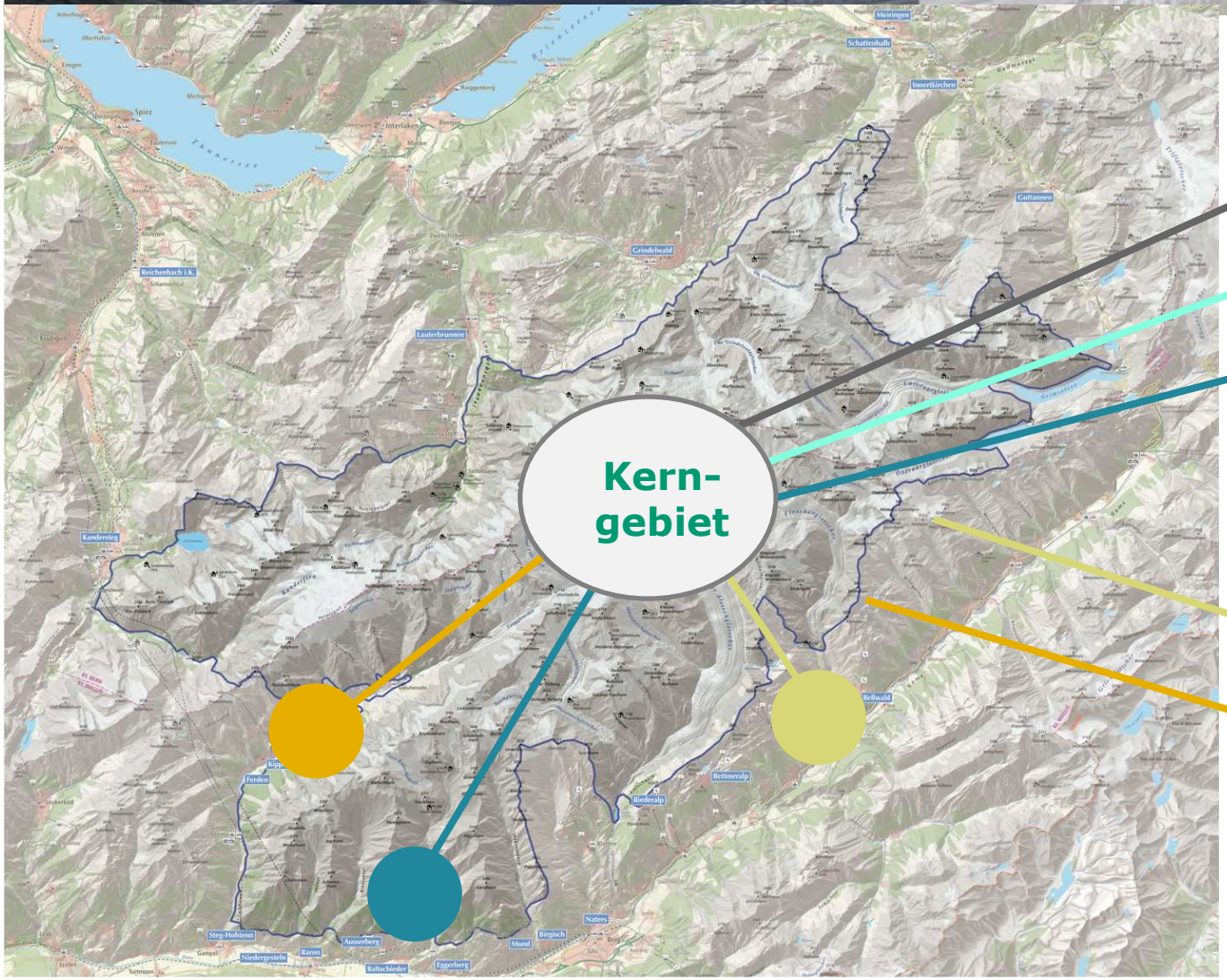
Erleben
Nachhaltiger Tourismus
UNESCO Destination Schweiz
Welterbe Event

Koordinieren: Forschung-Monitoring-Wissen

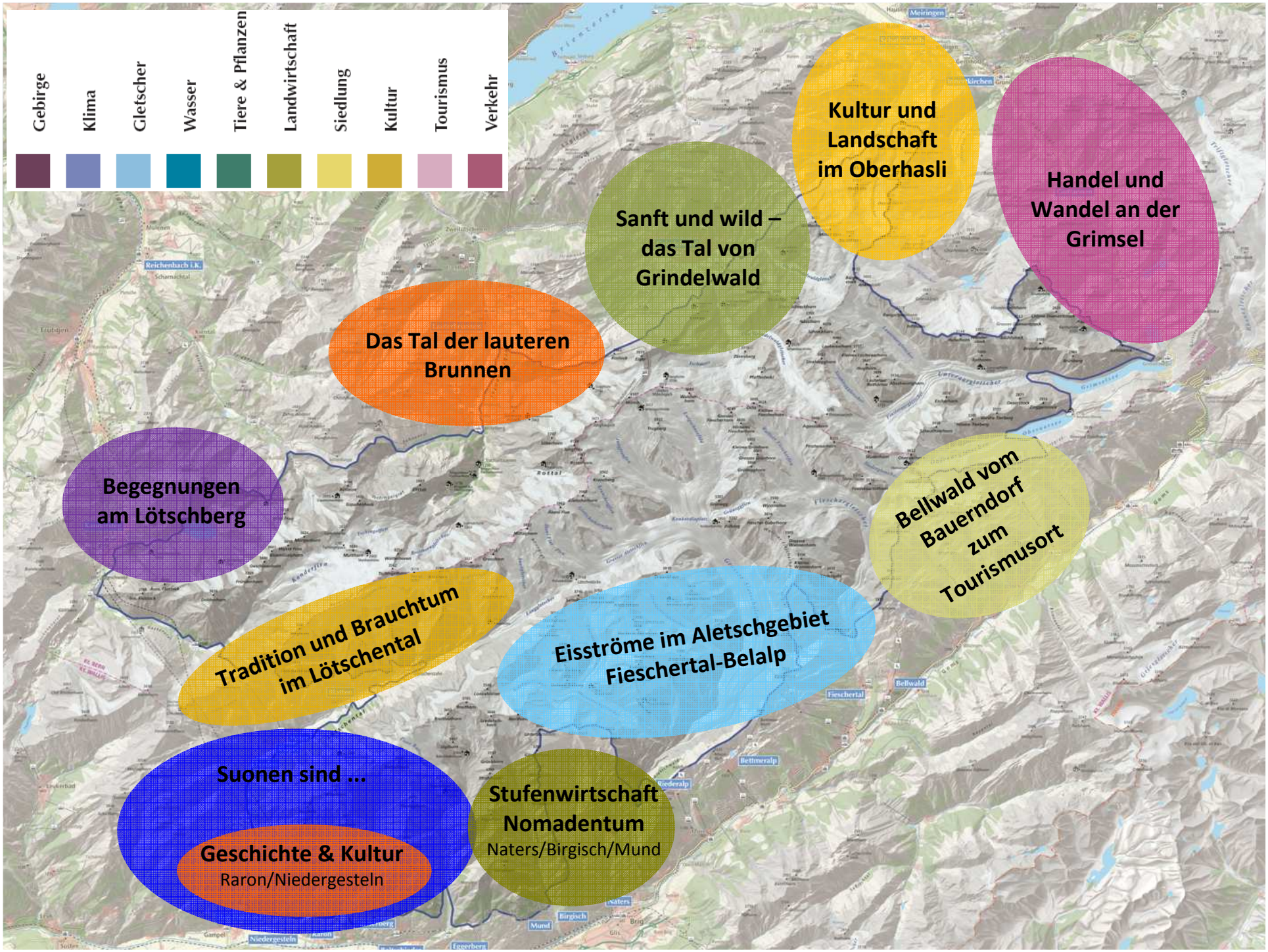


Koordinieren:
Wissenbasis und Monitoring

SCHWEIZER ALPEN
Jungfrau-Aletsch



- Gebirge
- Klima
- Gletscher
- Wasser
- Tiere & Pflanzen
- Landwirtschaft
- Siedlung
- Kultur
- Tourismus
- Verkehr


Gebirge
Klima
Gletscher
Wasser
Tiere & Pflanzen
Landwirtschaft
Siedlung
Kultur
Tourismus
Verkehr
Kultur und Landschaft im Oberhasli
Handel und Wandel an der Grimsel
Sanft und wild – das Tal von Grindelwald
Das Tal der lauteren Brunnen
Begegnungen am Lötschberg
Bellwald vom Bauerndorf zum Tourismusort
Tradition und Brauchtum im Lötschental
Eisströme im Aletschgebiet Fieschertal-Belalp
Suonen sind ...
Geschichte & Kultur
Raron/Niedergesteln
Stufenwirtschaft Nomadentum
Naters/Birgisch/Mund

‚Spezis'
Portalsäulen, Handies,
Events, Spiele, etc

‚Alle'
Bevölkerung, Besucher,
Interessierte

Apps

Homepage
& bestehende Dienste

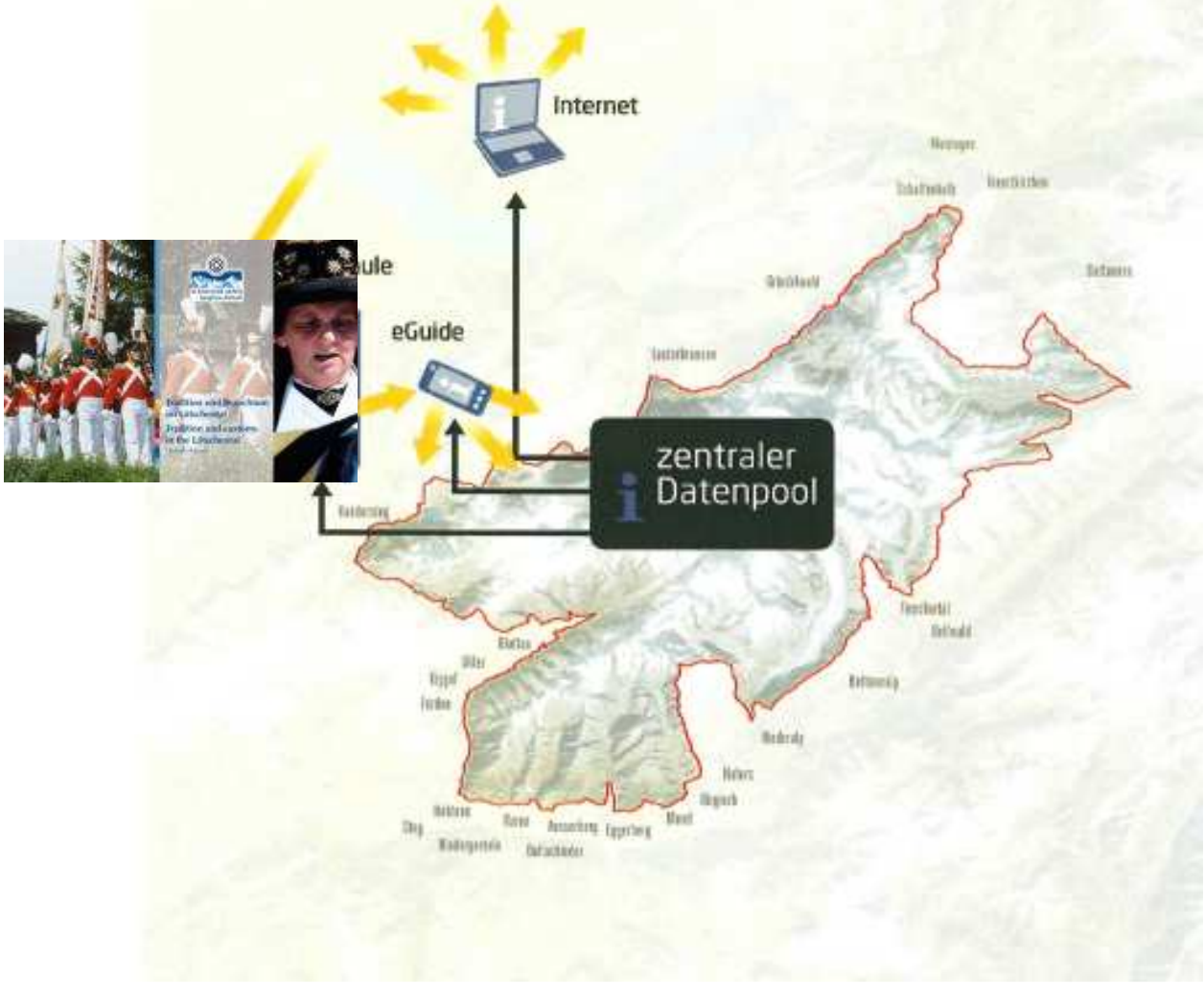
‚Profis'
SAJA, Bildung&Wschaft
Verwaltung, Tourismus

Offene Abfrageschnittstelle

Datenbank (A), (B), (C), (D),(E)

Offene Eingabeschnittstelle

Zeigen:
Informations-, Interaktions-System



SCHWEIZER ALPEN
Jungfrau-Aletsch

Entdeckung des Tages

Memory: Tiere im Welterbe

In der Welterbe-Region finden viele Tierarten geeignete Lebensräume. Typische Arten für die alpine Welt sind Säugetiere wie Steinbock, Gämse und Murmeltiere aber auch eine eine reiche Vogelwelt mit bekannten Grössen wie Birk- und Schneehuhn, Alpendohle, Steinadler, Turm- und Wanderfalken. Ebenso kommen Reptilien, Amphibien und unzählige Insektenarten vor. Die früher heimischen Beutegreifer Luchs, Wolf und Bär wurden in der Schweiz vollständig ausgerottet. Der Luchs wurde ab den 70er Jahren wieder angesiedelt und kommt auch im Welterbe vor. Auch der Wolf könnte wieder heimisch werden, in den letzten Jahren sind immer wieder Einzeltiere aus Frankreich und Italien eingewandert.

Entdecken Sie eine Auswahl aus der besonderen Tierwelt im Welterbe-Gebiet hier.

Mehr »

Mehr für Sie entdeckt:

- Wie karge Schuttfelder zu vielfältigen Lebensräumen werden »
- Wo sich die Armen Seelen wärmen konnten »
- Warum eine Gletscherbeschwörung in Grindelwald scheiterte »
- Ein Gletscherinventar für die Sicherheit »
- Ein Klimatoskop aus Eis »

Besonders beliebt:

- Welche Spuren Gletscher hinterlassen »
- Schmalviehzucht: Vom Vollerwerb- zum Hobbybauer »
- Memory: Pflanzen im Welterbe »
- Warum das Gasteretal eine spezielle Tier- und Pflanzenwelt beherbergt »
- Wieso der Safran gerade in Mund wächst »

Mehr zum Thema:

- Gebirge
- Klima
- Gletscher
- Wasser
- Tiere und Pflanzen
- Landwirtschaft
- Siedlung
- Kultur
- Tourismus
- Verkehr

Im Gebiet stöbern:

Ausserberg | Baltschieder | Bellwald | Betten-Bettmeralp | Birgisch | Blatten (Lötschen) | Eggerberg | Ferden | Fieschertal | Grindelwald | Guttannen | Innertkirchen | Kandersteg | Kippel | Lauterbrunnen | Meiringen | Mund | Naters | Niedergesteln | Raron | Reichenbach i.K. | Riederalp | Schattenhalb | Steg-Hohtenn | Wiler |

Wie die «abscheulichen Eisberge» zur Touristenattraktion wurden

Bilderstrecke: 1 von 2

Von Hanspeter Holzhauser, Überarbeitung Managementzentrum

Im Zeitalter der Aufklärung begann auch die Alpenwelt in den Mittelpunkt des wissenschaftlichen und touristischen Interesses zu rücken. Insbesondere die beeindruckenden Eismassen zogen bald mehr und mehr Bewunderer an.

Bereits im 16. Jahrhundert fanden erste Beschreibungen von Gletschern Einzug in Landesbeschreibungen. Im 18. Jahrhundert erschienen dann die ersten wissenschaftlichen Abhandlungen und Werke, die sich hauptsächlich mit den Gletschern befassen und teilweise auch mit ersten Ansichten illustriert sind. Diese weckten zweifellos die Neugier an den «Eisgenossen» und lockten erste Künstler und Touristen in die Alpenwelt. Im 19. Jahrhundert erfreuten sich Reisende aus ganz Europa, vorab aus England, am Anblick der Gletscher, die an manchen Orten bis in die Nähe von Dörfern und in kultiviertes Land vorstiessen. So kann der Ursprung des Tourismus in Grindelwald auf die Gletscher zurückgeführt werden. Eisgrotten in den leicht zugänglichen Grindelwaldgletschern ermöglichten im 19. Jahrhundert auch den Damen der feinen Gesellschaft den Eintritt in den Bauch eines Gletschers. Heute gibt es diese Eisgrotten nicht mehr, da sich die beiden Grindelwaldgletscher in unwegsames Gelände zurückgezogen haben.

« In meinen Rucksack packen

Gefällt mir | Tweet 0 | Share

Kommentare (0)

mySwissalps.ch - Reisevorschlag

mySwissalps.ch - Reisevorschlag

http://www.myswissalps.ch/index.php?id=87&rid=533&kid=533

yourBureau | GMX | Outlook Web Ac... | MODx :: myswis... | myswissalps.ch | Piwik | jungfraualetsch.ch | Statistics for ww... | CIPRA Info

SCHWEIZER ALPEN Jungfrau-Aletsch

Home | FAQ | Kontakt

Suche

Meine Reiseunterlagen

SBB-Verbindung suchen » | Mitreisende einladen » | PDF zum Ausdrucken erstellen »

Vorschau: Übersicht | Karte | Zu entdecken | Lokale Angebote | Mein Rucksack

Wanderung an den Hängen des Grindelwaldtals

Übersicht

Über die Region

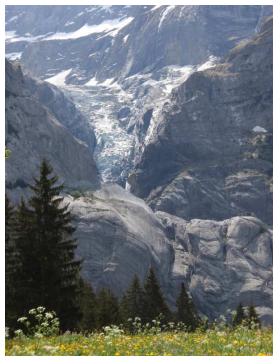
Mein Rucksack (4)

In meinem Rucksack:

Farbig hervorgehoben: Mit diesem Wissensproviant gehen sie informiert auf die vorgeschlagene Wanderung.

- Warum das Gasteretal eine spezielle Tier- und Pflanzenwelt beherbergt »
- Wie der Aletschgletscher die Touristen in seinen Bann zog »
- Wie ein Ort des Schreckens zum beliebten Reiseziel wurde »
- Wie die «abscheulichen Eisberge» zur Touristenattraktion wurden »

Zu entdecken



Oberer Grindelwaldgletscher © Managementzentrum

1 Oberer Grindelwaldgletscher

Der Obere Grindelwaldgletscher ist einer der berühmten Eisriesen des Berner Oberlands. Er ist heute vom Eingang der Gletscherschlucht aus kaum noch zu sehen, liegt verborgen hinter den hoch aufragenden Felswänden. Dies war aber nicht immer so: noch vor 20 Jahren reichte die Gletscherzunge bis an den Eingang der Schlucht hinunter. Und im 18. und 19 Jh. prägte der Gletscher sozusagen das Dorfbild: Zeitweise stiess der Gletscher vor bis auf die Höhe des Hotels Wetterhorn, die Gletscherzunge überdeckte bei den Vorstössen wertvolles Kulturland und zerdrückte Wohnhäuser und Scheunen. Die Zugänglichkeit der Gletscher kann als Ursprung des Tourismus in Grindelwald bezeichnet werden: schon im 18. und 19. Jh. wurde das Gletscherdorf Grindelwald zu einem beliebten Ausflugsziel.

Zahlreiche Vorstösse und Rückzüge gehören zu Geschichte des Oberen Grindelwaldgletschers: er reagiert sehr stark auf klimatische Einflüsse, da er eine relativ schmale und flache Zunge hat, die zudem noch in einem steilen Felsbett liegt. Wenn der umgebende Fels durch die Strahlung der Sonne aufgewärmt wird, beginnt das Eis der Gletscherzunge an der Basis zu schmelzen. Deutlich zeigt sich hier daher das Phänomen der Klimaerwärmung mit dem fortschreitenden Rückgang des Gletschers.

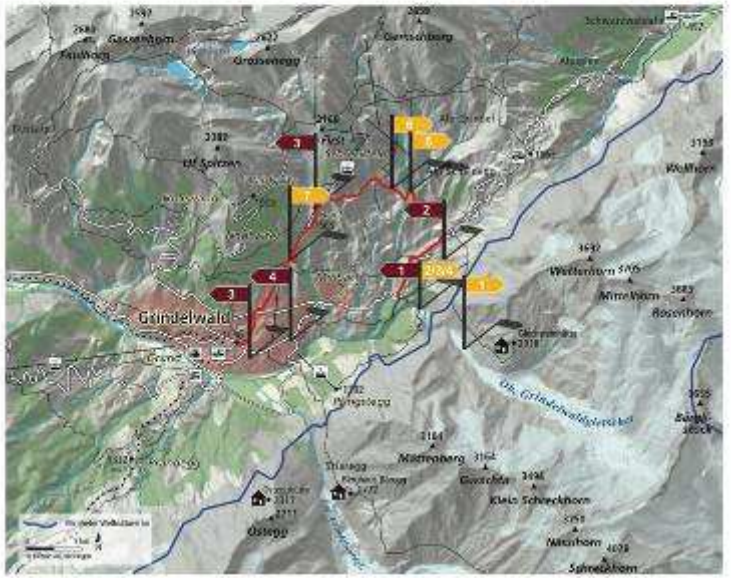
Weisse Schliffspuren auf dem Kalkfels und granitischer Schotter © Managementzentrum

2 Gletscherschliff

Am Felsen am Eingang der Gletscherschlucht und an den umgebenden Felsflanken, hat der Eisstrom bei seinen Vorstössen deutliche Spuren hinterlassen: die Felsen sind bis fast zu den Gipfeln hinauf glattgeschliffen. Teilweise ist die Schliffgrenze erkennbar, wo abgeschliffen Felsen und schroffe, scharfkantige Gipfel aufeinandertreffen. Diese Grenze zeigt, wie hoch das Gletschereis beim eiszeitlichen Höchststand reichte. .

Wer schwindelfrei ist und den Treppenaufstieg auf den Felsen erklimmt, kann oben frische, weisse Schleifspuren des Gletschers im Kalkfels entdecken. Wenn man mit den Fingern über die Stein fährt, kann man den mehligen Gesteinstaub noch spüren. Zudem kann man auf den abgeschliffenen Kalkfels Bruchstücke aus granitischem Gestein sehen: diese wurden weiter hinten im Gletscherbett am Grund des Gletschers mitgerissen und beim letzten Vorstoss in Richtung Grindelwaldtal transportiert. Beim Rückzug des Gletschers blieben sie als fremde Stücke auf dem Untergrund aus Kalk liegen.

Karte



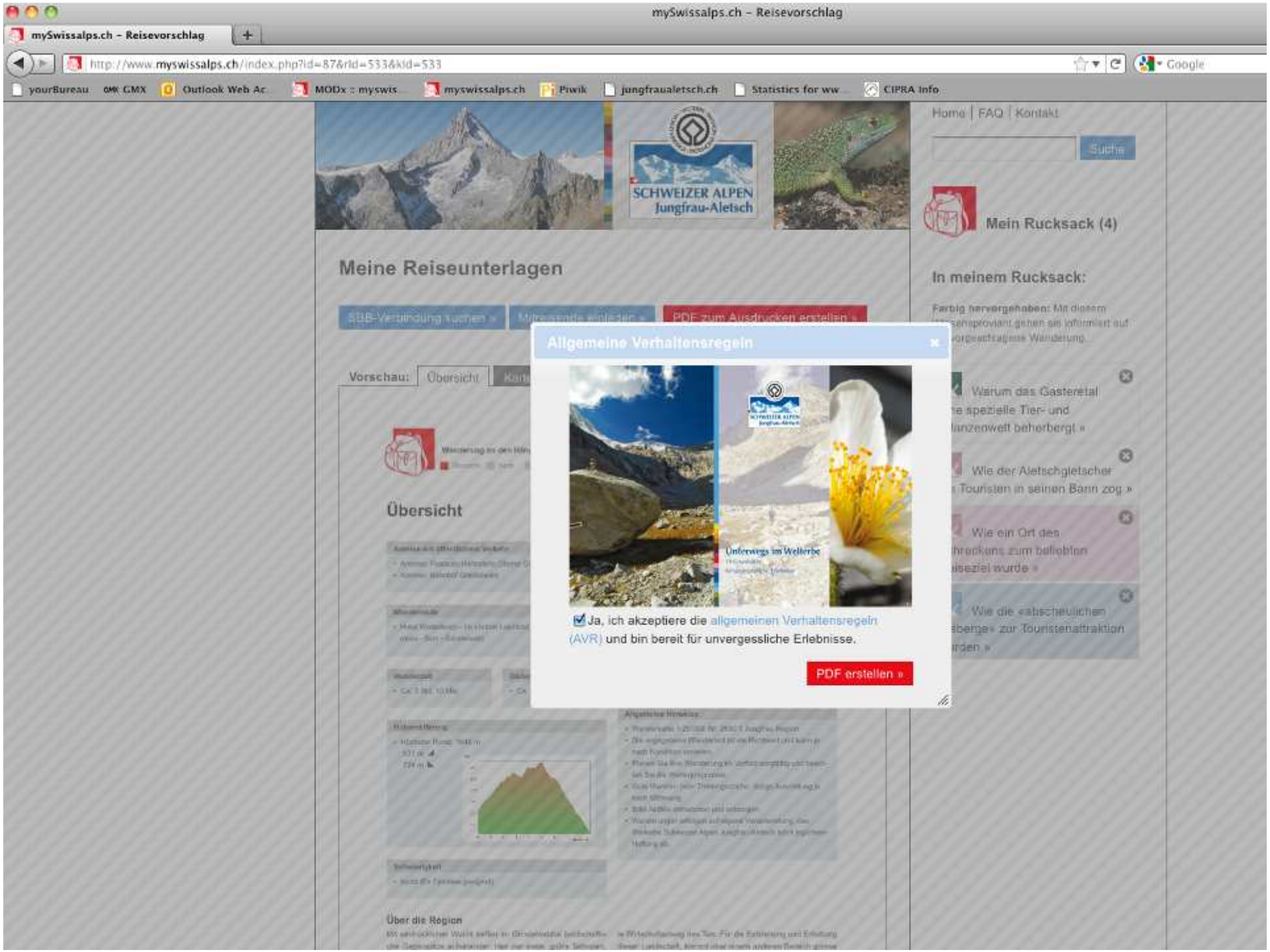
Zu entdecken

1. Oberer Grindelwaldgletscher
2. Gletscherschliff
3. Eiszeitzirkel im Gletschervorfeld
4. Wetterhorn-Aufzug
5. Schauriss Lütschine
6. Bergbauernschaft
7. Mast im bewegten Hang

Lokale Angebote

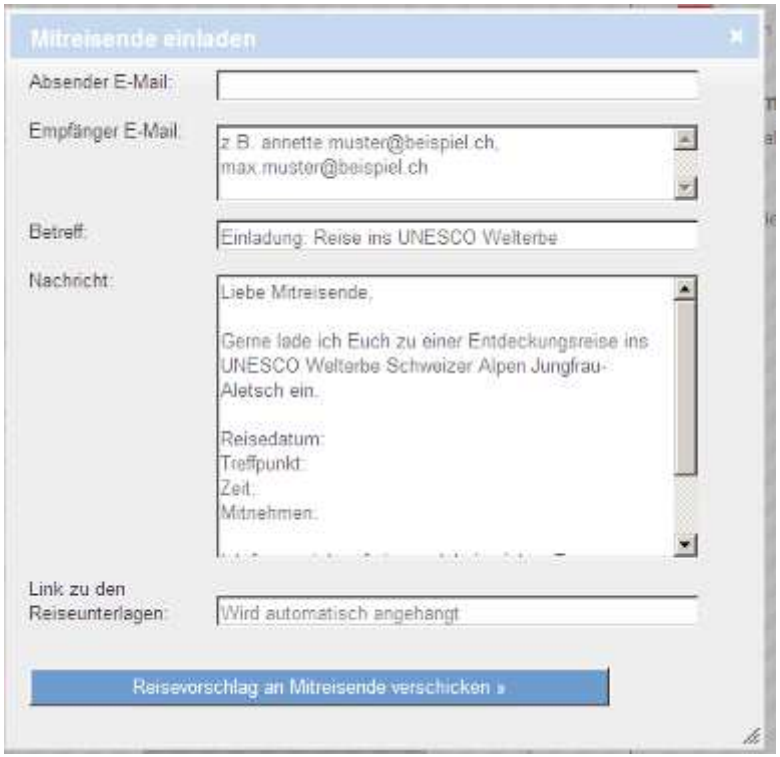
1. Treppenaufstieg Oberer Gletscher
2. Alpenrosenpark
3. Jungfrau Klimapfad
4. Heimatmuseum Grindelwald

Ihre Wanderroute


mySwissalps.ch – Reisevorschlag
mySwissalps.ch – Reisevorschlag
http://www.myswissalps.ch/index.php?id=87&rId=533&kId=533
yourBureau
GMX
Outlook Web Ac
MODx :: myswis
myswissalps.ch
Piwik
jungfraualetsch.ch
Statistics for ww
CIPRA info
SCHWEIZER ALPEN
Jungfrau-Aletsch
Home | FAQ | Kontakt
Suche
Mein Rucksack (4)
In meinem Rucksack:
Meine Reiseunterlagen
Vorschau:
Übersicht
Allgemeine Verhaltensregeln
Unterwegs im Welterbe
Ja, ich akzeptiere die allgemeinen Verhaltensregeln (AVR) und bin bereit für unvergessliche Erlebnisse.
PDF erstellen »
Über die Region

SBB und Postauto Verbindung:

Mitreisende einladen:



Zeigen:
Physisches Informations-System

Broschüren

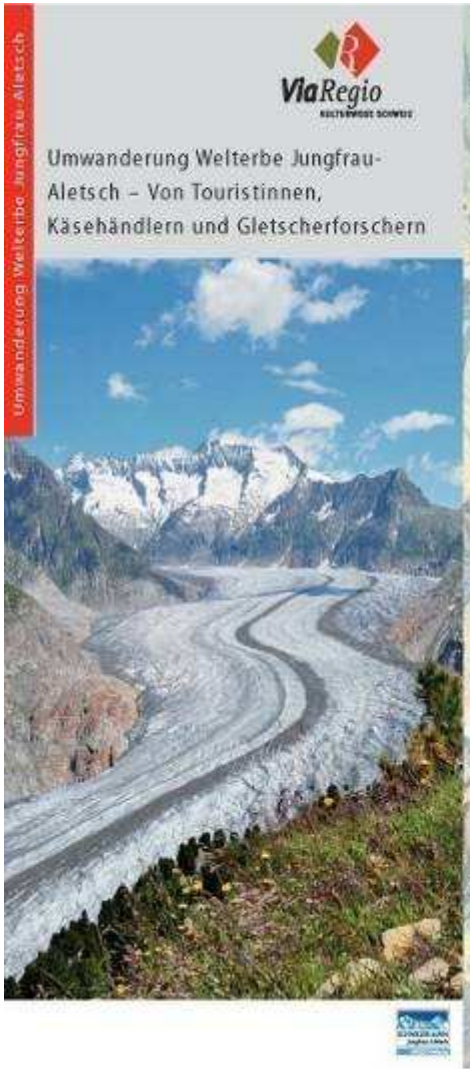
- Regionale Broschüren und Themenbroschüren
- Zusammenarbeit mit Experten & Autoren
- 4-sprachig D/E/F/I
- Rubriken
- Übersichtskarte mit Besonderheiten
- Text zum Welterbe

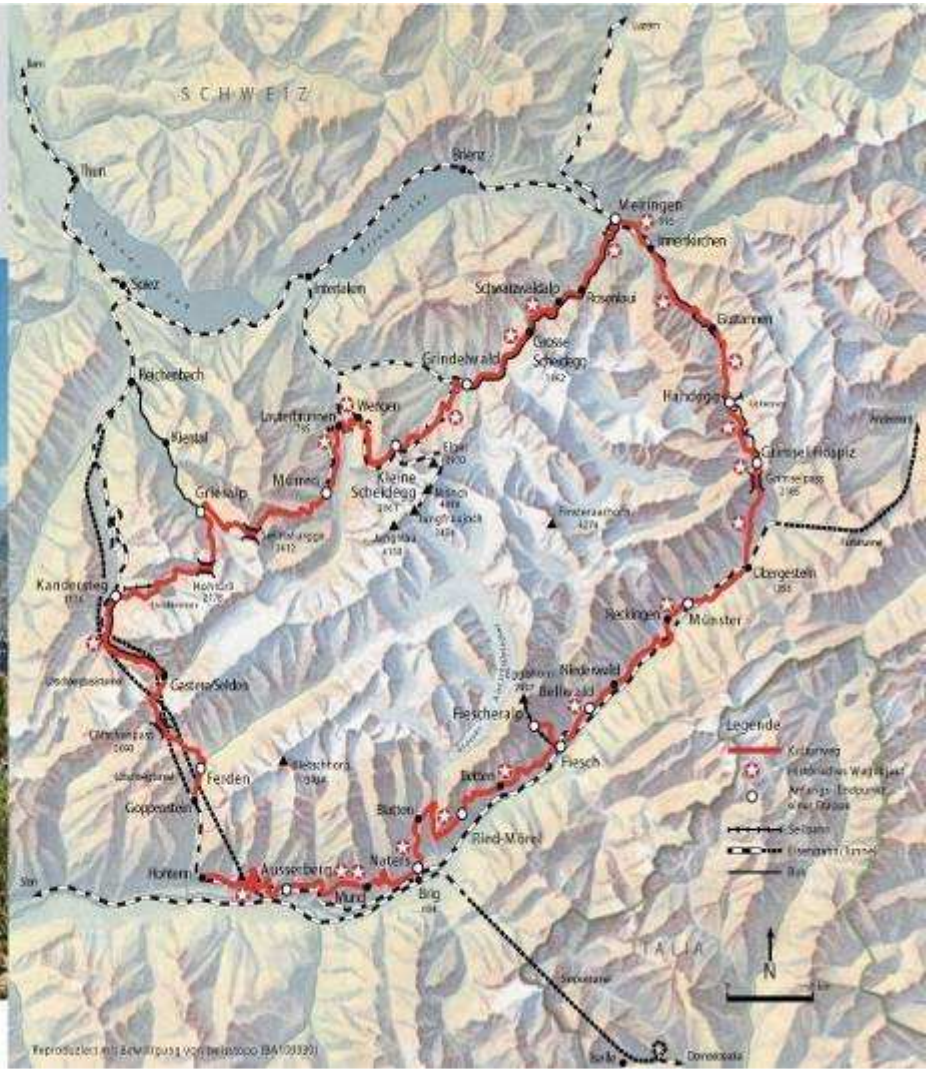
Erleben – Touristische Angebote

Welterbe erwandern:

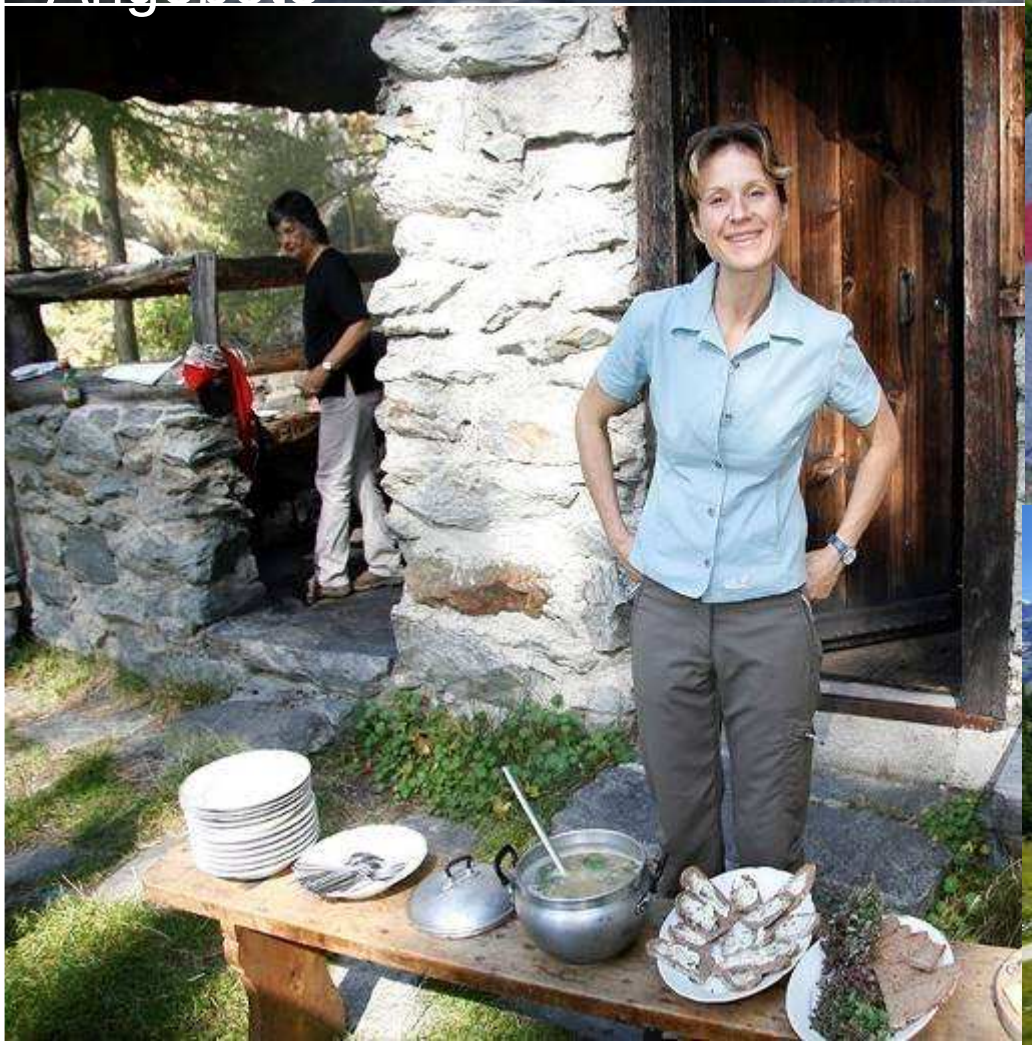
3 Packages zu 6 Tagen
Inkl. Gepäcktransport

Themenrundfahrten
- Wasserwelten
- Eiszeiten
- Natur-historische Reise





Erleben – Touristische Angebote



Werkstatt für den Geographieunterricht

- Stufe: ab 10. Schuljahr
- Umfang: mind. 6 Doppellektionen
- Aufbau: Einführung Welterbe-Region
  Werkstatt zu Teilgebieten des Welterbe
  Auswertung
- Inhalt: Arbeitsblätter für SchülerInnen
  Material Lehrperson

- Projektwochen, Exkursionen, Schulaustauschprogramme
- Exkursionsvorschläge für Unterricht im Gebiet
- Komprimiertes Welterbe Wissen für Akteure zur Förderung der Botschaftertätigkeit

Zeigen: World Nature Forum

Zeigen: World Nature Forum
SCHWEIZER ALPEN
Jungfrau-Aletsch

Wasser
Klima
Mensch und Natur
Region und Welt
Landschaft

Ausstellungs-
und Besucher-
zentrum
Regional-
förderung
Studienzentrum

Studienzentrum

Forschen

Gäste

Region

Wasser

Klima

Landschaft

Distribution

Umsetzen

Vermitteln

World Nature Forum

RW Oberwallis
& Wirtschaftspartner

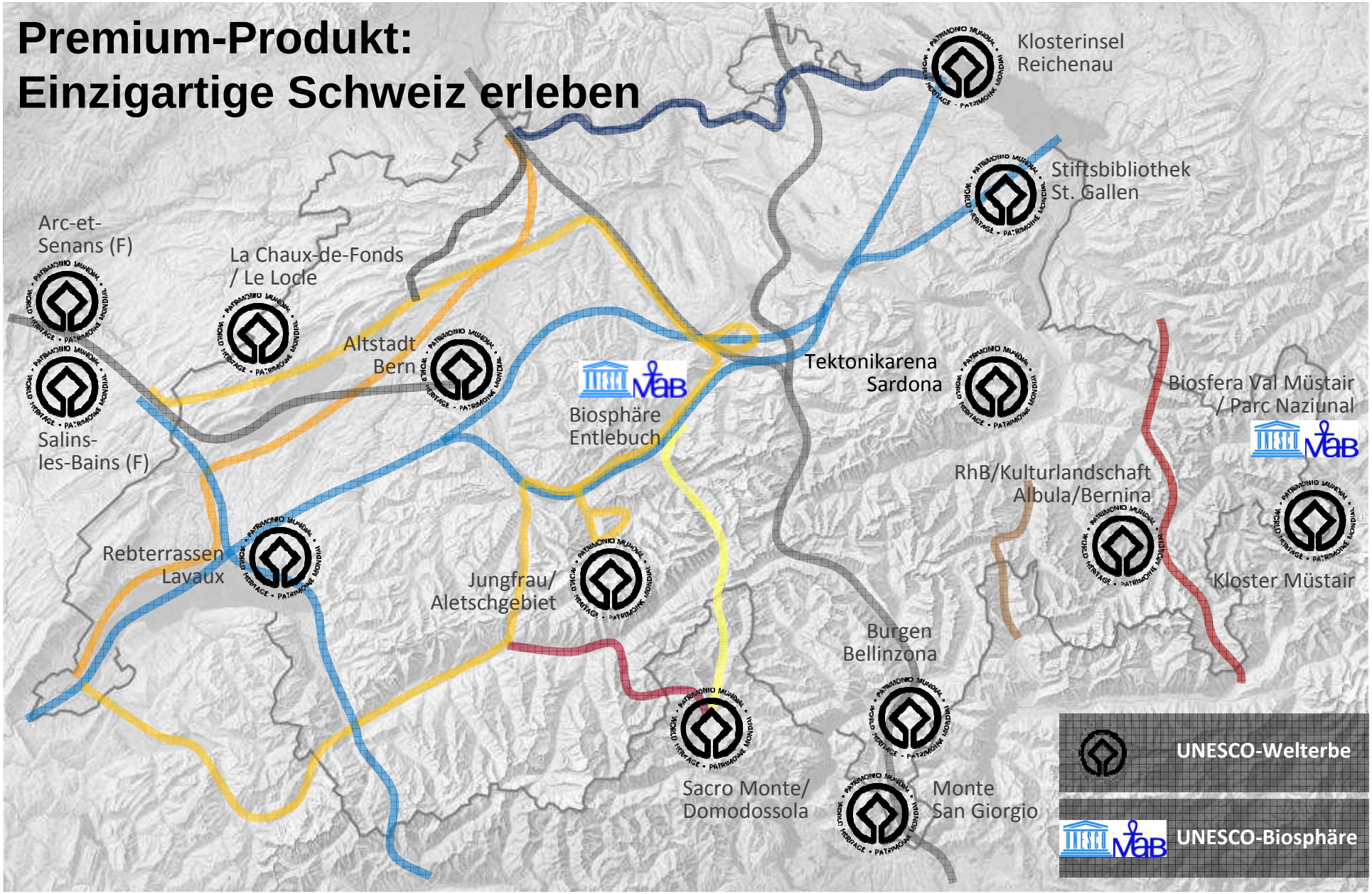
Externe

World Nature Forum Switzerland

©2009

UNESCO Destination Schweiz
Netzwerk Welterbe Schweiz
Entwicklung und Vermarktung
Premium Produkte
«Einzigartige Schweiz erleben»

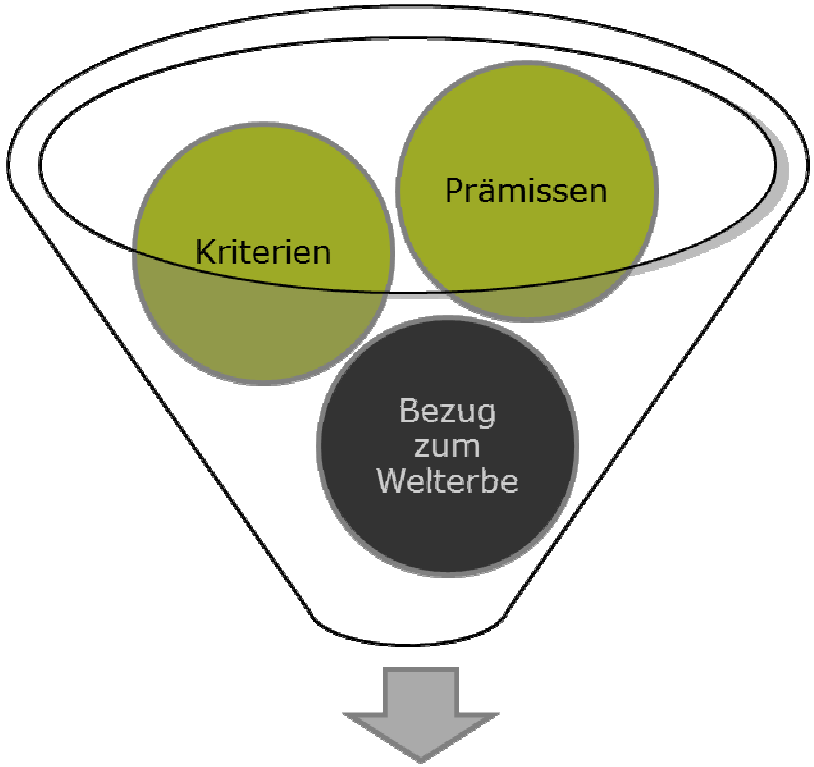
Premium-Produkt:
Einzigartige Schweiz erleben



Historische Kulturwege
und öffentlicher Verkehr verbinden die Welterbestätten

Angebotspool – Premium Produkt Kriterien:

Leistung, Ort, Bezeichnung, Beschrieb, USP bzw. Besonderheit, Anbieter, Web-Link, Preis, Öffnungszeiten, Bemerkungen



Angebotspool für Premium Produkte - ausbaubar

SCHWEIZER ALPEN
Jungfrau-Aletsch

EXPLORE WORLD HERITAGE SWITZERLAND

STADTBILDER UND LANDWEGE

GLETSCHERWELTEN UND URGESTEINE

SPURENSUCHE UND BAHNPIONIERE

NATURWUNDER UND GESCHICHTSKUNDE

La Chaux-de-Fonds
Le Locle

Altstadt Bern

Biosphäre
Entlebuch

Stiftsbibliothek
St. Gallen

Tektonikarena
Sardona

Biosphäre
Nationalpark
Val Müstair

Kloster Müstair

Rebterrassen Lavaux

Jungfrau | Aletschgebiet

Burgen Bellinzona

RHB | Kulturlandschaft
Albula | Bernina

Monte San Giorgio

UNESCO WELTERBE
Stadtbilder und Landwege

1. TAG

ALTSTADT BERN

Thema Lauben und Brunnen

Goethe rühmte einst Bern als schönste Stadt. Die barocke Bundesstadt imponiert durch seine auffällig geschlossenen Häuserzeilen, eindrücklichen Dachlandschaften, Arkaden, Keller, Türme und Brunnen. Ein Gesamt-Monumentalwerk lädt zum Gang durch die Jahrhunderte.

Programm
- Anreise mit dem Zug nach Bern
- Stadtrundgang in der Berner Altstadt
- Übernachtung in Bern

2. TAG

LA CHAUX-DE-FONDS | LE LOCLE

Thema Stadtlandschaften und Uhrenindustrie

Diese Zwillingsstädte sind die perfekte Symbiose aus Urbanistik und Industrie. Die Produktions- und Wohnstätten sind hier eng miteinander verbunden. Bemerkenswert ausserdem, wie die gesamtheitlichen Stadtbilder und somit die Authentizität erhalten werden konnte.

Programm
- Fahrt mit dem Zug nach Le Locle
- Besichtigung einer Uhrenfabrik
- Rundgang durch die Stadt
- Übernachtung in Le Locle

VIA ROMANA

Thema Spur und Kultur

Auf stimmungsvollen Römerstrassen – echten und vermeintlichen – verbindet die Via Romana die wichtigsten römischen Fundstellen der Schweiz. Dabei kommt die reiche römische Kultur mit all ihren Facetten immer wieder zum Vorschein.

Programm
- Wanderung auf der Via Romana von Yverdon nach Orbe
- Besichtigung von Mosaiken der römischen Villa in Orbe-Boscéaz
- Fahrt mit dem Zug nach Vevey
- Übernachtung im Lavaux

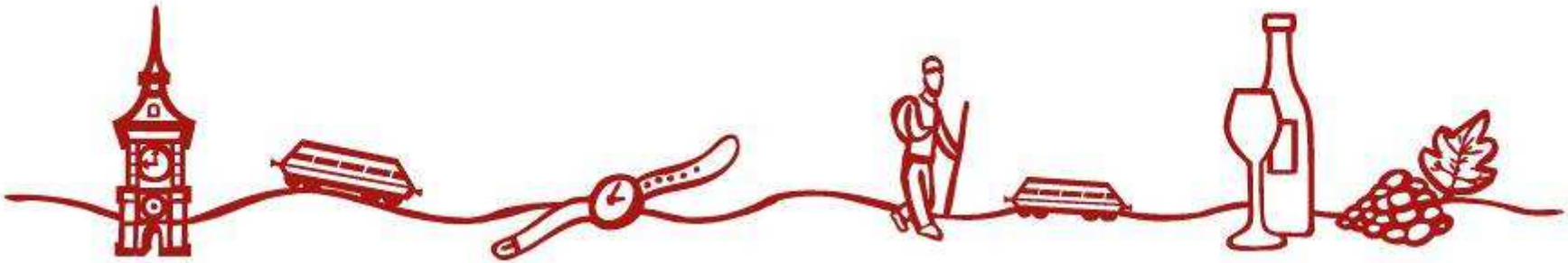
4. TAG

LAVAUX

Thema Wein und Sein

Seit dem 11. Jahrhundert wird am Genfersee Rebbau kultiviert. Einzigartige Terrassenlandschaften wurden über Generationen entwickelt. Sie erstrecken sich über 40 km entlang des rechten Seeufers und bilden die grösste zusammenhängende Weinbauregion der Schweiz.

Programm
- Wanderung auf der Via Francigena von Vevey nach Montreux
- Weindegustation in einem Weinkeller
- Heimreise



UNESCO WELTERBE
Gletscherwelten und Urgesteine

SÜDRAMPE

Thema Pflanzenwelt und Suonen

Der Höhenweg von Hohtenn nach Laiden überrascht und fasziniert Wanderer jeder Altersgruppe gleichzeitig – nicht zuletzt wegen des abrupten Wechsels von der alpinen in die südliche Vegetation. Besonders beeindruckend sind die alten Bewässerungskanäle Suonen, die in diesem steil abfallenden Gebiet seit über 1000 Jahren genutzt werden.

Programm
- Fahrt mit der BLS nach Brig
- Teilstrecke Suonenwanderung an der Südrampe
- Übernachtung in Brig

JUNGFRAU-ALETSCH

Thema Alpen und Gletscher

Die Welterbestätte Jungfrau Aletsch ist das grösste zusammenhängende vergletscherte Gebiet Eurasiens. Es ist geprägt von der weltbekannten Bergkette Eiger, Mönch, Jungfrau sowie vom grossen Aletschgletscher. Letzterer repräsentiert das Herz der Alpen und ist auf 81.7 km² einzigartige Landschaft verteilt.

Programm
- Ausflug zum Grossen Aletschgletscher
- Besuch der Villa Cassel und dem Pro Natura-Zentrum Aletsch
- Wanderung auf der ehemaligen Moräne entlang des Aletschgletschers
- Übernachtung auf der Riederalp

CENTOVALLI BAHN

Thema Bahnerlebnis

Verkehrsverbindungen durch die Alpen waren schon immer sehr wichtig – so ist auch die einzigartige Centovalli-Bahn ein Erlebnis.
Die Reise führt von der Riederalp hinunter nach Domodossola, hinein ins Centovalli bis nach Serpiano beim Monte San Giorgio.

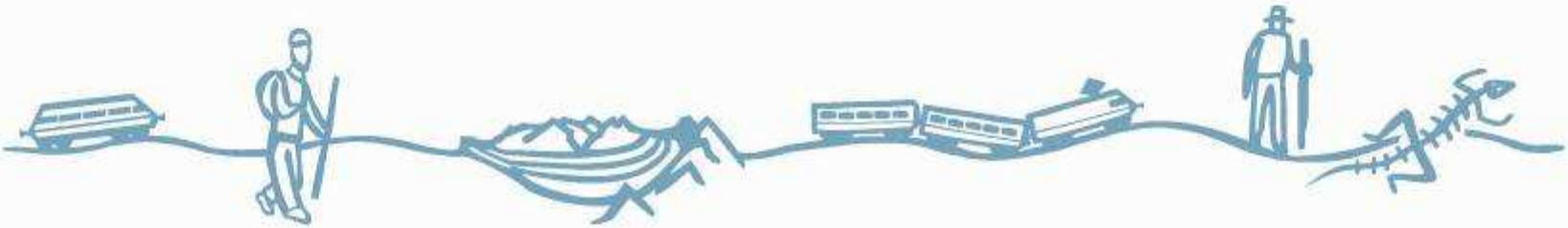
Programm
- Fahrt mit der Centovallibahn von Domodossola nach Serpiano
- Übernachtung in Serpiano

MONTE SAN GIORGIO

Thema Urzeiten und Meeresfossilien

Zwischen den südlichen Armen des Luganersees erhebt sich der Monte San Giorgio. Hier eröffnet sich das Fenster zur Urzeit: Seit 150 Jahren werden Fossilien von Reptilien, Fischen und Krustentieren aus den Gesteinsschichten ausgegraben und erforscht.

Programm
- Wanderung von Serpiano via Monte San Giorgio nach Meride
- Besuch der Fossilienausstellung in Meride
- Heimreise via Mendrisio



UNESCO WELTERBE
Naturwunder und Geschichtskunde

1. TAG

BIOSPHÄRE ENTLEBUCH

Thema **Natur- und Landschaftswerte**

Der erste Regionale Naturpark mit nationaler Bedeutung der Schweiz verfügt über seltene und vielfältige Lebensräume: eine Landschaft mit besonderer Schönheit und Eigenart, wo die Vegetation nur gering beeinträchtigt wird. Die Biosphäre Entlebuch steht für Einklang von Natur und Bevölkerung. Und für die sanfte Entwicklung einer ganzen Region.

Programm
- Fahrt via Luzern in die Region Entlebuch
- Kneippprogramm in Flühli
- Zugfahrt von Flühli nach Elm
- Übernachtung in Elm

2. TAG

TEKTONIKARENA SARDONA

Thema **Wandlung und Wanderung**

Die Glarner Hauptüberschiebung entstand auf Grund der Plattentektonik – die Gesteinsmassen verschoben sich in den vergangenen 250 bis 300 Mio. Jahren über eine Distanz von 40 km, wo sie auf viel jüngeres Gestein stiessen. Das 300 km² grosse Gebiet besitzt ein hohen pädagogischen und wissenschaftlichen Wert.

Programm
- Sardona Welterbe-Weg von Elm bis Flims
- Aussicht in die Tektonikarena Sardona
- Übernachtung in Flims

3. TAG

NATIONALPARK ZERNEZ

Thema **Lebensräume und Wissenschaft**

Seit bald 100 Jahren bildet der Schweizer Nationalpark ein einzigartiges Reservoir von Pflanzen, Tieren und natürlichen Lebensräumen, die vor menschlichen Eingriffen geschützt werden. Gleichzeitig werden im Nationalparkzentrum in Zernez bereits seit über 90 Jahren Forschungsprojekte entwickelt. Von besonderer Bedeutung ist die Langzeitforschung, die wesentlich zum Verständnis der natürlichen Prozesse beiträgt.

Programm
- Zugfahrt von Flims nach Zernez
- Besuch des Ausstellungszentrum sowie des Nationalparks
- Leichte Wanderung im Nationalpark rund um Zernez
- Weiterfahrt und Übernachtung in Müstair

4. TAG

BENEDIKTINERINNEN-KLOSTERS ST. JOHANN IN MÜSTAIR

Thema **Kloster und Nationalpark**

Das Kloster im Val Müstair bietet einen tiefen Einblick ins Mittelalter – hier trifft man auf das klösterliche Leben zwischen Kulturpflege, Forschung und Restaurierung.

Programm
- Besuch des Benediktinerinnen-Klosters St. Johann in Müstair
- Heimreise

EXPLORE WORLD HERITAGE SWITZERLAND

UNESCO WELTERBE SCHWEIZ
Urzeiten und Urkraft

1. TAG

STADT ZÜRICH

Thema Ankommen und Entspannen

Die Stadt Zürich ist der perfekte Ort, um in die Schweiz einzutauchen. Hier die unzähligen Traditionen, Kulturgüter und Sehenswürdigkeiten – da die kleine Grossstadt mit ihrem einzigartigen Ambiente an einmaliger Lage am Zürichsee und den Alpen am Horizont. Zürich steht für Lebensqualität und Weltoffenheit. Zürich ist das wirschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Zentrum der Schweiz.

Programm
- Anreise in die Schweiz: Ankommen in Zürich
- Übernachtung in Zürich

2. TAG

STIFTSBIBLIOTHEK ST. GALLEN

Thema Stiftsbezirk und Bibliothek

Der Ursprung des Stiftsbezirks St. Gallen geht auf das Jahr 612 zurück. In der Zwischenzeit hat sich das Ganze zu einem bedeutenden kulturellen Zentrum entwickelt. Heute bewahren der Stiftsbezirk, die Stiftsbibliothek und das Stiftsarchiv einzigartige Handschriften und Urkunden der europäischen Kultur auf.

Programm
- Anreise mit dem Zug von Zürich nach St. Gallen
- Besuch der Stiftsbibliothek
- Fahrt mit dem Zug von St. Gallen nach Elm
- Übernachtung in Elm

3. TAG

TEKTONIKARENA UND KLOSTER IN MÜSTAIR

Thema Spur und Kultur

Am Morgen besteht die Möglichkeit in Elm einen Blick auf die Tektonik zu werfen, Gesteinsmassen die sich in den vergangenen 300 Mio. Jahren über 40 km lang übereinanderschoben.
Danach geht die Fahrt weiter ins Welterbe Müstair. Das Kloster im Val Müstair bietet einen tiefen Einblick ins Mittelalter – hier trifft man auf das klösterliche Leben zwischen Kulturpflege, Forschung und Restaurierung.

Programm
- Fahrt mit dem Zug von Elm nach Müstair
- Besuch des Benediktinerinnen-Klosters St. Johann in Müstair
- Fahrt mit dem Zug zurück nach St. Moritz
- Übernachtung in St. Moritz

4. TAG

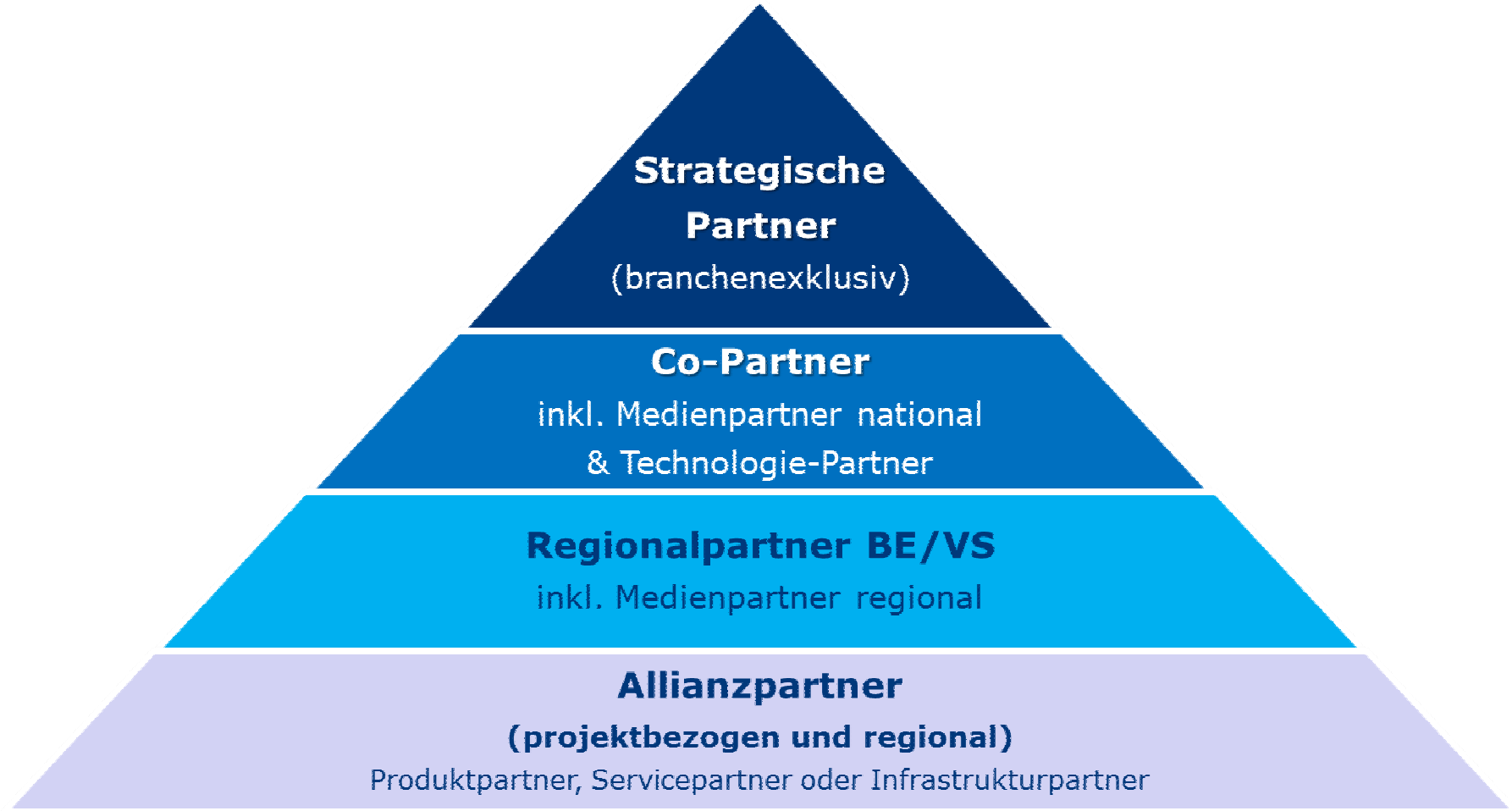
RHÄTISCHE BAHN

Thema Technik und Natur

Auf der Linie zwischen dem bündnerischen Thusis und dem italienischen Tirano haben die Pioniere des Eisenbahnbaus eine echte Meisterleistung vollbracht – Eine epochale Hochgebirgsstrecke, die sich harmonisch in die verschiedenen Landschaft einbettet.

Programm
- Fahrt dem Zug über den Bernina nach Tirano – Sondrio – Bellinzona
- Übernachtung in Bellinzona

Die Partnerstruktur
SCHWEIZER ALPEN
Jungfrau-Aletsch


Strategische Partner
(branchenexklusiv)
Co-Partner
inkl. Medienpartner national
& Technologie-Partner
Regionalpartner BE/VS
inkl. Medienpartner regional
Allianzpartner
(projektbezogen und regional)
Produktpartner, Servicepartner oder Infrastrukturpartner

4-Jahresprogramm Finanzierung:	Totalbudget: CHF 6 Mio		
Bund	CHF 2	Mio	33 %
Kanton Wallis	CHF 1	Mio	17 %
Kanton Bern	CHF 1	Mio	17 %
Gemeinden	CHF 0.6	Mio	10 %
Dritte/Private/Partner	CHF 1.4	Mio	23 %
Jahresbudget:	**CHF 1.5**	**Mio**	
Managementaufwand	CHF 0.525	Mio	35 %
Sachaufwand	CHF 0.1	Mio	06 %
Mandat Dritter	CHF 0.800	Mio	54 %
Ausserordentliches	CHF 0.075	Mio	05 %

Prozentuale Zuordnung der Investitionen im Vierjahresprogramm von CHF 6 Mio

Koordinieren	**30 %**	**Zeigen**	**33 %**
Welterbe-Management	11 %	Info & Portalsystem	25 %
Vernetztes Wissen	13 %	Bildung Nachhaltigkeit	06 %
Monitoring und Controlling	06 %	World Nature Forum	02 %
Erhalten	**20 %**	**Erleben**	**17 %**
Anreiz Werterhaltung	06 %	Tour. Welterbeangebote	04 %
Aufwertung Welterbe	04 %	Beispielhaftes Welterbe	02 %
Aufbau Risikomanagement	10 %	Jährlicher Welterbe-Event	11 %

Foto: © Lorenz A. Fischer / Allvisions

SCHWEIZER ALPEN
Jungfrau-Aletsch

Partner

Co-Partner

Nestlé
Good Food, Good Life

bls

PostAuto
DIE POST

Nationaler Medienpartner

SRG SSR

Regionaler Medienpartner

Walliser Bote

Regionalpartner

ALETSCHARENA

JUNGFRAU
TOP OF EUROPE

MAMMUT

Foto: © sens'or Gestaltungs-GmbH

Balance zur Erhaltung der Attraktivität:

- Schutz und Nutzung
- Natur- und Kulturlandschaft

SCHWEIZER ALPEN
Jungfrau-Aletsch